

hummi

Ein Jahr vergeht zu schnell

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

ich hab lange gebraucht um mich zu beruhigen als ich gelesen habe das tonks und lupin sterben, ich hab mir seit dem alle fanfiction reingezogen die es über dieses thema gibt und hier ist nun mein eigener!

Inhalt: Tonks/lupin letztes jahr

Vorwort

alle figuren gehören J.K.Rowling

ja also ich wurde drauf aufmerksam gemacht das meine rechtschreibung nicht die beste ist: tut mir echt sorry aber

Für Fehler ud Schrift haftet immer noch der Stift! Danke

Inhaltsverzeichnis

1. Die berdigung und ein Unerwarteter besuch
2. vollmond
3. Gedanken des Remus Lupin
4. Auch ohne Ringe?
5. Die letzte Nacht
6. Ein 'kleines' problem!!
7. Der Streit
8. Angriff und versöhnung!
9. Der Flug des Phonix!
10. Flug des Pnönix (ende von kapitel 9)
11. Hochzeit die zweite
12. Später!
13. weinachten
14. weinachten 2 oder: Showknutschen
15. Weihnachten 3 oder: Noch ein Kuss
16. Geh nicht!
17. Zu Spät?! Oder: Das letzte versprechen
18. Forgive me!
19. Morgen Danach
20. Noch zwei monate
21. 20.1
22. 20.2
23. 20.3
24. 20.4
25. 20.5
26. 20.6
27. Magischer Moment
28. Vollmond II
29. Und nun?
30. Potterwatch
31. Teddy Remus Lupin 20.März 11:39
32. Vaterglück und heiße Worte
33. Mutterglück und Teddy erster Vollmond
34. Die große Schlacht beginnt
35. Ein letzter Glücklicher Moment
36. 25 Jahre Später
37. Timbaland - Apologize
38. Nach 11 Jahren

Die Beerdigung und ein Unerwarteter Besuch

Nach und nach löste sich die Menge auf, und bald waren nur noch wenige Leute am Grab. Mänsch unterhielten sich leise über Dumbledore. Harry, Ginny, Hermine und Ron waren nicht zusehen. Eigentlich hatte Lupin gehofft, noch ein paar Worte mit Harry zu wechseln, doch daraus wurde nichts. „Laß uns gehen! Mir gefällt die Stimmung hier nicht“, sagte Tonks zu seiner linken. Er schaute sie erstaunt an, hatte er doch ihre Anwesenheit völlig vergessen. „Das ist die Beerdigung einer der größten Zauberer unserer Geschichte, hattest du gehofft, hier wäre eine Feier oder so?“ Seine Stimme war ungewöhnlich kalt, was er sich nicht erklären konnte. Tonks tätschelte ihm den Arm und schüttelte den Kopf. „Nein, Remus, so habe ich das nicht gemeint, aber ich will trotzdem gehen. Wir können doch nach Hogsmead gehen.“ „Nein, ich muß noch etwas erledigen, am besten wir gehen wirklich gleich.“ Lupin sah sie nicht an, während er sprach. Er konnte ihr nicht in die Augen sehen. So sehr er sie auch liebte, mußte er doch in ständiger Angst um sie sein. Langsam erhoben sie sich von ihren Plätzen und machten sich auf den Weg vom Schloßgelände. Kurz drauf dissaparierten sie und landeten vor einem kleinen Haus, das aussah, als würde es jeden Moment zusammenstürzen. Lupin blickte Tonks aus dem Augenwinkel an, doch wie immer zeigte sie nicht die geringste Spur von Abneigung oder der gleichen, wenn sie Lupins Heim sah. Er mußte sich endlich eingestehen, daß sie ihn liebte und immer lieben würde. Er nahm sie an der Hand und beide traten durch den Schutzzauber, der um das Haus gelegt war. Drinnen war es wunderbar gemütlich. Den kleinen Raum der gleichzeitig Küche, Wohnzimmer und Arbeitszimmer für Lupin war, sah auf den ersten Blick aus wie ein zusammengewürfelter Haufen Möbel, doch das war es nicht. Ganz und gar nicht. Tonks nahm ihren Reise-Mantel ab und hängte ihn an den Gardarobeständer aus Eichenholz, der ramponiert aussah. Sie gähnte herzhaft und ihre Haare nahmen ein müdes Lila an. „Würde es dir was ausmachen, wenn ich mich hinlege, ich weiß auch nicht, aber ich bin so müde!“ Lupin schüttelte den Kopf und hing seinen Mantel neben den von Tonks. Lupins Stirn war wie immer von tiefen Sorgenfalten durchzogen. Tonks warf ihm einen prüfenden Blick zu und drehte sich an und ging auf das kleine Sofa zu, das in einer Ecke stand. Doch da legte Lupin ihr einen Arm um die Hüfte und drehte sie zu ihm. Tonks verstand nicht, was das sollte, doch als sie seine Lippen spürte, wurden ihre Haare schlagartig pink. Sie schlang ihren Arm um seinen Hals, doch da hatten sich Lupins Lippen wieder von ihren getrennt. „Dora, ich verstehe es immer noch nicht, aber ich liebe dich auch und glaub mir, das werde ich immer tun!“ Nymphadora lächelte Remus an und legte ihren Kopf an seine Brust, während er ihr liebevoll über ihre roten Haare streichelte. Es klopfte! Beide schrakten auf. „erwartest du jemanden?“ fragte Tonks und blickte Remus fragend an. „nein, aber...!“ er wurde unterbrochen, da die Person, die draußen stand, angefangen hatte zu reden! „tut mir ja leid, wenn ich euch störe, aber ich habe nicht ewig Zeit, also könnte ich wohl kurz mit dir reden, Remus?“ drang Mad-Eyes Stimme durch die Tür. Tonks flüsterte: „ich gehe nach oben und leg mich hin!“ Remus lächelte, gab ihr einen Kuß auf die Stirn und öffnete dann die Tür, während Tonks die kleine und sehr schmale Treppe hinaufging, die zu Lupins Schlafzimmer führte. „Na endlich, ich stehe mir schon die Beine in den Bauch. Ich muß... wo ist Nymphadora?“ hörte Tonks ihn sagen. „Du sollst mich nicht so nennen!“ rief sie ihm von der Treppe aus zu, wartete sein Antwort, jedoch nicht ab, sondern öffnete schnell die Tür zum oberem Zimmer und schlüpfte hinein. Sie konnte spüren, wie Moody's magisches Auge ihr folgte. Sie legte sich in das wunderbare Himmelbett, das sie so liebte und schlief fast auf der Stelle ein.

vollmond

*Hallo ihr lieben, hier also kapitel 2 tut mir sorry das es so kurz ist dafür stell ich heute noch Kapitel 3 rein!!!
danke für die kommis*

Tonks wußte nicht wie lange sie geschlafen hatte als sie Remus sanfte Stimme an ihrem Ohr hörte: „Dora!“ Sie schreckte hoch und griff automatisch zu ihm Zauberstab der auf dem Nachtsch lag. Doch dann erkannte sie das es lupin war und seufzte erleichtert. „Dora ich muß los! Ich werde erst morgen wieder kommen.“ „was wollte Moody?“ fragte sie verschlafen. „Das erkläre ich die morgen. Ich muß wirklich los.“ Er küßte sie zum Abschied liebevoll und ging dann ohne ein weiteres Wort hinaus und die Treppe runter. Keine Minute später hörte Tonks die Hautür zuschlagen und ließ sich wieder in die Kissen fallen. Was war los das Remus so schnell los muß. Und dann durchzuckte sie die antwort wie ein blitz, schlagartig war sie wach und rannte runter in die Küche, wo ein Kalender an der wand hang. Der heutige Tag war Rot Eingerahmt. Es war Vollmond.

Gedanken des Remus Lupin

Numer drei!

Lupin kam erst am nächsten Mittag wieder Er sah arg mitgenommen aus. Und er hatte auf der rechten Wange ein offene Wunde. Tonks war nicht da, was Lupin keineswegs wunderte. Er setzte sich und dachte nach. Über sich, das leben und über... ja über Tonks:

Warum?

Warum konnte man dieses Gefühl nicht einfach wegschließen?

Einfach im Inneren einsperren und den Schlüssel wegschmeißen.

Warum kam dieses Gefühl, wenn man es am wenigsten brauchte?

Konnte mein Leben nicht einfach wie früher weiterlaufen?

Nein, mein Leben verlief nie so wie es sollte, warum sollte es aufgerechnet jetzt so verlaufen, wie ich es will?

Hat mich je jemand gefragt, ob ich so leben will?

Nein, aber ich muß mich damit auseinandersetzen.

Das ist wohl die Ironie des Schicksals.

Sirius meinte immer, es gäbe kein Schicksal, nur Möglichkeiten sein Leben in die Hand zu nehmen, zu verbessern.

Doch wo waren meine Möglichkeiten?

Hatte ich sie alle übersehen?

Gab mir das Schicksal je die Chance meine Situation zu verbessern?

Schicksal.

Und schon wieder stellt sich mir eine neue Frage, warum ist das Leben so ungerecht?

Warum kann ich nicht ein normales Leben führen?

Warum kann, nein warum darf ich nicht lieben?

Wenn es das Schicksal gut mit mir gemeint hätte, würde dann alles anders sein?

Würde ich mich dann nicht immer bei Vollmond in eine mordende Bestie verwandeln?

In ein gefährliches Tier, ohne jegliche Gefühle?

Nein, ich darf diesem Gefühl keine Chance geben, aus meinem Inneren zu brechen und die Kontrolle zu übernehmen.

Es ist zu gefährlich.

Zu gefährlich für mich.

Zu gefährlich für sie.

Doch warum muß ich immer an sie denken?

An ihr Lächeln.

An ihre Zornesröte in ihrem Gesicht, wenn ich sie Nymphadora nenne.

An ihre Augen.

Wie blau schimmernde Diamanten.

Warum kann ich dieses Gefühl nicht ausschalten?

Selbst als Tier spüre ich das erste Mal einen Schmerz in meinem Herzen.

In jenem Herzen, von dem ich noch nicht mal wußte, das ich es als Wolf besitze.

Sie zeigt mir, das auch eine Kreatur der Nacht etwas so Schönes und doch so Schmerzvolles spüren kann.

Dieses Gefühl packt mich im Schlaf, zerreißt mir alle Träume.

Zerstört alles andere, ich besitze nur noch diesen einen Gedanken.

Ein einziger schmerzlicher und doch so wunderschöner Gedanke.

Ich liebe sie.

Ich liebe sie über alles, über mein Leben.

*Sogar die Bestie in mir liebt sie so sehr.
Doch es darf nie geschehen.
Eines Tages würde die Kreatur aus mir herausbrechen.
Eines Tagen würde ich sie verletzen.
Das Einzige wofür es sich zu leben lohnt.
Das Einzige, das mich nicht verabscheut, mich nicht fürchtet..
Nein, ich werde es nicht zu lassen.
Ich werde sie, solange nur eine Faser meines Körpers menschlich ist, dafür sorgen das ihr kein Leid geschieht.
Ich werde alles dafür tun.
Ich werde sogar mich selbst aufgeben, ich gebe dieses Gefühl auf, zu ihrem Schutz, damit sie nachts beruhigt schlafen kann, für ihr Wohlergehen.
Warum mußte ich, ein Werwolf, mich unbedingt in etwas so Schönes und Reines verlieben?
Habe ich nicht schon genug erlebt um zu wissen was Schmerz ist?
Doch dieser Schmerz ist fremd, es ist kein körperlicher Schmer, wie ich ihn gewohnt bin..
Dieser Schmerz bohrt sich in mein Herz wie eine Silberkugel und dennoch scheint sich meine Seele nicht dagegen zu wehren. Nur mein Kopf tut es.
Sollte ich es doch wagen?
Sollte ich dieses Gefühl meine Seele schenken?
Sollte ich ihr mein Herz geben?
Sollte ich es wagen?*

Doch er kam nicht dazu zu ende zu denken den SIE war soeben durch die Tür getreten. Das erste was Sie machte als sie lupin sah, war den Kleiderständer umwerfen, der klappernd zu boden fiel und zerbrach. „oh...oh sorry Remus ich bring das schnell in Ordnung.“ Sie hob ihren Zauberstab. lupin war aufgesprungen da er befürchtete sie könnte mehr schaden als Nutzen an richten. Und nicht ganz ohne Grund: „**Reparo**“ Der Kleiderständer setzte sich wieder zusammen und stellet sich wieder an seinen platz doch dann ging er in Flammen auf, ohne einen weitem Grund. „Oh mist..... verdammt, das wollte ich nicht.“ Remus hob seine Zauberstab, und rief: „**Aguamenti**“ Der Kleidehrständer Erlosch, und blieb leicht qualmend stehen. Remus senkte den zauberstab8n blickte in diese Blauen Augen. *Nein, dacht er ich kann ihr nicht das herz brechen. Das würde ich nicht über mich bringen. Ich liebe sie und werde sie immer lieben.*

sag mal hat tonks wirklichl blaue augen? wenn ncht müsst ihr mir das bitte sagen damit ich es ändern kann!!!!

denkst an die kommis und das hätt ich fast vergessen: GUTEN RUTSCH

Auch ohne Ringe?

Mhh also:

- 1) danke für die kommis
 - 2) ich kanns einfach nicht lassen
 - 3) Titel sagt alles oder?
-

„Was ist?“ fragte Tonks. Das war vielleicht nicht gerade freundlich doch was sollte man sonst sagen wenn einer jemanden fünf Minuten lang in die Augen starrte ohne ein Wort zu sagen und mit einer offenen Wunde auf der Wange. Remus schüttelte den Kopf und ging zu einem kleinen Schrank der neben dem Mondkalender hing. Dort holte er eine kleine Flasche heraus auf der Diptam-Essenz stand. „Wie geht es dir?“ fragte Tonks vorsichtig. „den Umständen entsprechen, gut würde ich sagen. Könntest du mir bitte kurz helfen?“

Er deutete auf die Flasche und dann auf seine Wunde. „oh ja klar.“ Sie kam auf ihn zu (wobei sie den kleinen zierlichen Tisch umwarf, auf dem Lupin seine Briefe stapelte). Tonks nahm ihm die Flasche aus der Hand und tropfte vorsichtig zwei Tropfen in die Wunde, die sich sofort schloß. Remus rieb sich die Wange und bedankte sich, während Tonks die Essenz zurück stellte. Erst jetzt fiel ihm auf, das Sie einen Brief bei sich hatte. „was ist das?“ fragte er. Nymphadora drehte sich verwirrt um, sah worauf Lupin deutete und antwortete: „oh... na ja heute vormittag war eine Sitzung des Ordens. Ich hab dich entschuldigt. Moody hat mir den Brief gegeben, ich glaube es ist ein Auftrag. Er sagte aber noch du mußt ihn nicht annehmen wenn du nicht willst. Hast du eine Ahnung was er von dir will?“ „nein.“ Lupin nahm den Brief und öffnete ihn. Tonks sah wie seine Stirn, während des Lesens immer mehr von Falten durchzogen wurde. Als er fertig war, vergrub er das Gesicht in den Händen. „Sie wollen das ich noch einmal zu den Werwölfen gehe!“ sagte er endlich nach einer Weile.

Tonks seufzte und setzte sich auf Lupins Schoß. „wenn du gehen willst, mußt du gehen, ich werde dich nicht daran hindern.“ Lupin sah sie ungläubig an. „meinst du das ehrlich?“ Sie legte ihr Arm um seinen Hals: „ich habe solange um dich gekämpft und ich weiß das du zurück kommst, weil du mich liebst!“ Bei diesen Worten sah sie ihm tief in die Augen, und erblickte worum sie über zwei Jahre gekämpft hatte: Liebe! „aber ich... du. Es geht nicht, ich meine... du mußt verstehen das ich.. es tut mir leid aber es geht nicht weil...!“ Tonks sah in fragend an! Sie sah Zweifel. „Was ist? Willst du mir jetzt wieder sagen das unsere Liebe keinen Chance hat? Willst mir wieder versuchen weis zu machen das du zu alt, zu arm und zu gefährlich bist? Es interessiert mich nicht!“ sie war inzwischen wieder aufgestanden. „Ach verdammt, wie konnte ich bloß auf die absurde Idee, das du mich lieben könntest? Ich mach mich doch nur unglücklich.“ Ohne ein weiteres Wort, schlang sie sich ihren Reise Mantel über und machte anstalten zu gehen.

Endlich gab sich Lupin einen Ruck, stand auf und sagte: „Nymphadora. Ich glaube du hast etwas falsch verstanden!“ Tonks blieb stehen, und drehte sich um. „Was soll ich denn hier noch falsch verstehen Remus? Ich muß akzeptieren, das ich mir etwas vorgemacht habe!“ Lupin sah wie eine einsame Träne ihre wunderbaren blauen Augen verließen. „Ich wollte dich doch nur fragen.... ob du.. Ob es dir etwas ausmachen würde auch ohne Ringe zu heiraten?“

Romantisch ni war?

Die letzte Nacht

So da ist das nächste kapitel...das nächste gibts erst wenn ich Genau zehn Kommiss hab....also schreibt bitte fleißig ja?? *ganz lieb guck*

Tonks war zu überrumpelt um irgend etwas zu sagen. Noch immer liefen ihr tränen übers Gesicht. Doch dann nickte sie und schüttelte kurz darauf den kopf. Lupin sah verwirrt drein. „ Ähm heißt das jetzt, du willst unbedingt mit Ringen heiraten oder es macht dir nichts aus ohne.“ Tonks gab einen gequälten Laut von sich dann schlang sie ihr Arme um Lupins hals und küßte ihn. „ Ich liebe dich Remus!“ sagte sie und hoffte es war antwort genug.

Zwei stunden Später saßen Tonks und lupin zusammen auf der kleine schäbigen Coach im Wohnzimmer. Tonks Haare waren grell pink und man konnte es ihr ansehen das sie lange nicht so glücklich gewesen war. Und das obwohl sie schlief. Sie hatte ihren Kopf in Remus schoß gelegt und war nach kurzer Zeit eingeschlafen. Lupin hatte vor am nächsten morgen ab zu reisen. Abweisen streichelte ihr wunderbar duftendes Haar und sah zu wie ihr Brustkorb sich hob und senkte. Nach einer weile jedoch, beugte er sich zu ihr unter und küßte sie vorsichtig auf den Mund. Zuerst dachte er sie würde nicht aufwachen, doch als er sie wider von ihr lösen wollte schlang sie ihre arme um seinen hals, damit er sie ja nicht losließ.

Nach Luft schnappend ließ sie sich zurück fallen und blickte Lupin von unten an: „ Du bedeutest mir unendlich viel! Weißt du das eigentlich?“ Flüsterte er ihr ins Ohr. Bevor er abreiste ,wollte er die Nacht mit ihr verbringen.(an dieser stelle hätte ich ja weiter schreiben können bloß ich war mir nicht sicher ob ich das kann und vor allem wäre das Kapitel zulang geworden)

Als Tonks am nächsten morgen Aufwachte war sie allein. Seufzend drehte sich im Himmelbett auf die andere Seite wo lupin letzte Nacht gelegen hatte. Nach einer weile stand sie auf und begann ihre Sachen zu packen. Für die nächsten drei Wochen hatte sie vor bei ihren Eltern zu bleiben. Sie machte sich zwar wenig Hoffnung, hoffte jedoch das sie sich ein wenig von Remus Abwesenheit ablenken würde können. Nach einer stunde hatte sie all ihren Kram beisammen und machte anstalten zu , dissapariieren als sie merkte das Remus ihr auf dem Küchentisch eine kleine Nachricht hinter lassen hatte:

Hallo mein Engel

Die letzte Nacht mit dir war wunderschön, ich weiß das wenn du dieses Zettel ließ ich dich schon schrecklich vermissen werde. Bitte pass auf dich auf!

In Liebe

Remus

*

Ein 'kleines' problem!!

**grins* mhh der tiel sagt mal wider alles. jaja ich weiß eigentlich wollte ich auf kommis warten aber da die nicht kamen *böse guck* und ich nicht an mich halten konnte hier also der nächste Chap:*

Es war der Samstag vor Remus Rückkehr. Tonks hatte die ganze nacht kein Auge zu gedrückt, und jetzt stürzte sie in Bad, wo sie sich Übergab. >> nein, das darf nicht sein. Nicht jetzt wo Remus mich heiraten will> ich faß es nicht. Ich werde tatsächlich Grandma> wenn Remus wüßte das er gerade sein Kind umarmt hatte

Der Streit

Jaja ich weiß ziemlich kurz aber es ging nicht anders!

bitte schreibt mir wieder kommis ich fühl mich so einsamm * hundeblick auf setzt*

„Dora, mach auf! Bitte!“ rief er durch die Badtür. Zwei Sekunden später ärgerte er sich darüber. Er zückte einfach seinen Zauberstab und die Tür sprang auf. Nymphadora saß mit dem Rücken zu Wand, sie zitterte am ganzen Körper und hatte die Augen geschlossen. „Mein Gott Tonks, was ist los. Sag es mir damit ich dir helfen kann.“ Dora ring sich ein lächeln ab. „Mir kann man nicht helfen. Das hätten wir uns früher überlegen müssen.“ Lupin gab es auf irgend etwas aus Tonks heraus zu bekommen und half ihr auf. Sie schwankte leicht, und drohte zusammen zu brechen doch Remus hielt sie fest. Er legte sie sanft auf dem Bett ab. „Ich denke du bleibst heute liegen. Ich werde allein zum Treffend es Ordens gehen.“ Tonks stemmte sich im Bett hoch und wollte wieder sprechen, doch sei merkte das ihr wieder schlecht wurde und ließ sich statt dessen zurück in die Kissen fallen. „wenn du meinst! Aber du weißt ganz genau wie sehr ich es hasse nicht zu wissen was los ist!“ „Ja Dora! Ich verspreche dir schnellst möglich wieder zu kommen. Und du kannst dir ja inzwischen eine gute Erklärung für mich einfallen lassen und mir sagen was mit dir los ist.“ In seiner Stimme war eine ungewohnte Kälte. Nymphadora blickte ihn traurig an. Doch Lupin entschuldigte sich nicht sondern ging die Treppe hinunter in die Küche. Tonks hört ihn unten rumoren und schlief bald ein.

Als sie aufwacht, stand neben ihr eine Kanne Tee. Er dampfte, obwohl er sicher schon über zwei Stunden da stand. Leicht seufzend setzte sie sich auf und trank. Da erschien wie aus dem Nichts, ein großer, silberner Wolf und sprach mit Lupins Stimme: Tut mir leid aber es wird später. Müssen Vorkehrungen für Harrys Transport zum Fuchsbau treffen. Dann verschwand der Wolf. Tonks fröstelte, weil sie (obwohl das bei einem Patronus sehr schwer auszumachen war) das Gefühl hatte wieder die Kälte in Lupins Stimme gehört zu haben. „Nun ja! Wenigstens bin ich nicht allein“ sagte Tonks sich selbst, und streichelte liebevoll über ihren Bauch. Sie trank noch eine Tasse Tee und schlief wieder ein. Vorher dachte sie darüber nach wie sie Lupin sagen sollte das sie schwanger war.

In den nächsten Tagen, (Tonks ging es eindeutig endlich besser was dich dadurch zeigte das sich nicht mehr jeden Morgen im Bad verschwand), wirkte Lupin irgendwie abwesend. Immer wieder saß er in seinem Sessel vor dem Kamin und hatte die Stirn in Falten gelegt. Lupin fragte auch nicht mehr was mit Tonks los war, was entweder hieß das er es wußte oder das es etwas gab das ihm noch größere Sorgen machte. Der Tag ihrer Hochzeit rückte näher. Große Vorbereitungen waren nicht zu treffen, das sei vorhatten in kleinem Kreise zu feiern. Nur Tonks Eltern, Made-Ey Kingsley und Mr. Und Mrs. Weasley waren eingeladen. Zwei Tage vor ihrer Trauung saß Lupin wieder einmal vor dem Kamin und hing seinen Gedanken nach.

Draußen schüttete es wie lange nicht mehr und plötzlich öffnete sich die Haustür und eine völlig durchnäßte Tonks trat herein. Es war nicht leicht, ihre Arbeit als Auror, die Aufgaben des Phönix Ordens und ihr Leben mit Remus unter einen Hut zu kriegen. Es war nicht das erste Mal, das sie erst nach Mitternacht wieder nach Hause kam. Als die Haustür wieder zuschlug, blickte Lupin Gedanken verloren auf. Leise fluchend, stand Tonks ihn durch nassen Kleidern. Ohne ein Wort zu Remus, ging sie die Treppe hoch um sich um zu ziehen. Dieser widmete sich wieder den flammen und konnte doch keinen klaren Gedanken fassen. In zwei Tagen würde er heiraten. Die Frau die er liebt. Doch würde das gut gehen. Leise seufzte er, und Tonks die gerade wieder herunter gekommen war schaute ihn sorgenvoll an. „hast du was?“ fragte sie. Lupin schüttelte den Kopf. Tonks zuckte mit den Schultern, dann schloß sie die Augen und versuchte sich darauf zu konzentrieren die Farbe ihrer Haare zu verändern (wodurch sie wieder trocken werden würden.)

Dann trat sie zu Lupins an Feuer und räusperte sich. „Du bläst seit Tagen Trübsal. Noch kannst du eine Eule abschicken und unsere Hochzeit absagen, wenn es das ist was du willst!“ Noch einmal seufzte Lupin und zog Tonks zu sich. „das ist es nicht! Ich grübele bloß die ganze Zeit darüber wie....“ er brach ab und vermied es

Tonks in die Augen zu sehne. „ Remus, wirklich! Wir haben schon so oft darüber geredet, das es mir langsam zu hals heraushängt. Denkst du nicht das Liebe allein“ „Liebe, liebe immer wieder dieses Wort. Davon kann man sich nichts kaufen. Warum kannst du nicht verstehen. Wie soll ich es denn schaffen eine Familie zu ernähren?“ Lupin war blaß geworden. Seine Augen wurden feucht. „ tonks, ich kann das nicht. Ich hab so eine Angst um dich. Jedesmal wenn du nicht bei mir bist, denke ich es ist etwas passiert. Wenn Vollmond ist habe ich jedes mal angst du bist nicht mehr da wenn ich wiederkomme. Verstehst du? ICH HABE ANGST! Und jedes mal wenn du da bist, habe ich Schuldgefühle und das dringende Bedürfnis dich zu beschützen in dem ich mich von dir fern halte. Begreifst du denn nicht ES IST EI VERDAMMTER TEUFELSKREIS.“ Lupin war aufgesprungen. „ Aber Remus, denkst du es geht dir besser wenn wir uns überhaupt nicht mehr sehen?“ Tonks stimme war nicht mehr als ein leises piepen. Es war überhaupt nicht ihre Art klein bei zu geben. Plötzlich packte Lupin sie an den schultern und schüttelte sie leicht. „ verdammt genau das ist es! Ich weiß nicht wie ich dich beschützen soll und gleichzeitig mit dir zusammen sein soll. Es geht NICHT. Es macht mich verrückt, jedesmal wenn du so spät nach hause kommst, Weil ich nicht weiß ob du kommst. Oder ob dir klar geworden ist das ich zu alt, zu arm und zu gefährlich bin“ Endlich hatte lupin die Fassung verloren. Er ließ sich rücklings in den Sessel fallen und machte keine Anstalten seinen tränen ,die inzwischen über sein Gesicht rollten, Einheit zu gebieten.

Tonks sank vor ihm in die knie und versucht ernst zu klingen. „ Remus! Ich habe dir schon so oft gesagt das es mir egal ist. Wenn du es nicht begreifst kann ich dir auch nicht helfen! Aber eines solltest du wissen,,..... ich würde es nie mal zu lassen, das mein Kind ohne Vater auf wächst.“ Lupin riß die Augen auf. „ Du ist schwanger?“ Tonks nickte traurig. „ Nein!“ flüsterte Lupin leise. Tonks begann nun auch zu weinen. Denn sie hörte eindeutig die Furcht in seiner stimme. „ Ich wußte das du so reagieren würdest! Ich werde zu meinen Eltern gehen. Ich hätte dir niemals so eine bürde auferlegen dürfen Remus! Es tut mir schrecklich leid. Ich wollte doch nur endlich glücklich sein, und habe dabei nur an mich gedacht! Bitte verzeih mir!“ Tonks stand auf, sie warf keinen blick zurück und trat einfach in den regen hinaus. >> Weg

Angriff und versöhnung!

Hallo Ihr Lieben!

also hier ist kapitel 8 auf da nächste müsst ihr jetzt ne weile warten weil esnoch nicht fertig ist. Danke für die vielen lieben kommis! Dieses Kapitel ist für Sirius_fanin (ich hoffe ich habs richtig geschrieben) ich hab jetzt endlich nen lektor gefunden. ja ich weiß ich rede zu viel also hier:

Lupin hatte immer noch Tränen im Gesicht. Vor seinen Füßen lag Tonks. Er wußte nicht, ob sie noch lebte. Wußte nicht, ob es überhaupt noch einen Sinn machte, zu kämpfen. Doch wie von selbst, trat ein silberner Wolf aus seinen Zauberstab. Es kostete ihn große Mühe, ihn aufrecht zu halten. Denn er glaubte, so eben alles verloren zu haben. Seine Liebe, seine Frau und was noch viel schlimmer war: sein Kind. Es gab nur eine Erklärung, warum sie auf einmal von Dementoren umzingelt waren. Tonks war offensichtlich nicht bei der Sache gewesen, als sie sich das Ziel, zu dem sie apparierte, auswählte. Da Lupin sich nur festgehalten hatte, hatte er keinerlei Einfluß darauf, wo sie landeten. Noch immer schaffte es Lupins Patronus, die Dementoren auf Abstand zu halten. Doch wie lange, war Ungewiss. Auf einmal vernahm er ein schreckliches Wimmern, dass von Tonks kam, die immer noch zu seinen Füßen lag. Mit plötzlicher Entschlossenheit, packte er sie am Arm und apparierte zurück. Genau in dem Moment, als sich sein Patronus in Luft auflöste.

Tonks saß zitternd und in eine Decke gewickelt auf dem Himmelbett in Lupins Schlafzimmer. Noch immer rollten Tränen über ihr Gesicht, jedoch war sie wieder bei Bewußtsein. Lupin kam herauf, in der Hand ein Tablett mit Tee. Er stellte es vorsichtig am Bettende ab und setzte sich neben sie. Vorsichtig legte er ihr seinen Arm um die Schultern. Da fing sie an, herzerweichend zu schluchzen. „Es... es tut mir... so unendlich...leid!“ „Nicht weinen Dora! Bitte nicht weinen.“ Doch es half nichts. Lupin blieb nichts anderes übrig, als zu warten, bis sie sich beruhigt hatte. „Hör auf dir Vorwürfe zu machen! Denk an die Zukunft! Denk...“ Noch immer fiel es Lupin schwer, zu akzeptieren, dass er nun Vater werden würde. Deshalb zögerte er auch einen Moment, bis er es aussprach: „An unser Kind!“ Bei diesen Worten fing Tonks wieder heftig an zu weinen. „Dora,... bitte... sieh mich an!“ Zögernd hob sie den Kopf. „Ich hätte nicht so regieren dürfen! ICH muß mich entschuldigen. Du solltest nicht den Eindruck bekommen, mich in irgendeiner Weise zu belasten. Im Gegenteil! Es ist halt nur so... schwierig!“ Zögerlich legte er ihr eine Hand auf den Bauch und wischte ihr mit der anderen die Tränen aus dem Gesicht. Tonks ließ ihren Kopf an seine Schulter sinken. Nach einer Weile hörte Lupin nur noch das gleichmäßige Atmen und dachte, dass sie endlich eingeschlafen wäre. Vorsichtig wollte er seine Hand von ihrem Bauch nehmen, doch da zuckte sie zusammen und schlug wieder die Augen auf. „Bitte blieb! Ich will nicht, dass du gehst! Ich kann nicht mehr ohne dich sein!“ Liebevoll küsste er sie auf die Stirn. „Ich lass euch schon nicht allein!“

Beide sprachen nicht mehr darüber, was in der Nacht passiert war. Lupin hatte seine Grübelein auf die Zeit verlegt, wenn Tonks nicht anwesend war. Doch zurzeit, waren die beiden ständig zusammen. Lupin war dankbar, dass er sich keine Gedanken machen mußte. Da am nächsten Tag ihre Hochzeit stattfinden sollte, hatte auch keiner der beiden großartig Lust, das dünne Band, das sie wieder verband, durch eine dumme Bemerkung zu zereisen. Tonks verbrachte den Tag im Bett. Ihre Haare waren rabenschwarz und ihr Gesicht kreidebleich. Die Begegnung mit den Dementoren hatte sie arg mitgenommen. „Dora! Geht es dir besser? Ich mach mir Sorgen um dich! Vor allem wegen morgen...“, sagte Lupin am Abend. „Bitte Remus, mach dir keine Gedanken. Ich weiß, ich muss fürchterlich aussehen! Aber es geht mir besser!“, sagte Tonks mit einer Tasse heißem Kakao in der Hand. „Ehrlich!“, fügte sie auf Lupins ungläubigen Blick hinzu. „Du machst dir jetzt nur noch mehr Gedanken, da du weißt, dass ich schwanger bin! Stimmt's? Ich hatte eigentlich auch vor, es dir erst morgen zu sagen. Doch gestern...“ Sie brach ab. „Tonks, ich möchte nicht darüber reden. Ich meine über

gestern. Und noch was: Ich mache mir zwar Gedanken, aber darum musst du dich nicht kümmern! Du hast genug Verantwortung zu tragen. Grüble nicht auch noch über die Probleme eines alten Werwolfs.“ Tonks warf ihm einen tödlichen Blick zu! „Würdest du mir mal erklären, warum ich dann von diesem alten Werwolf schwanger bin?“ Lupin lächelte sie an. „Nun dafür gibt es eine simple Erklärung, aber ich denke Dora, du bist schon aufgeklärt.“ Tonks warf sich augenblicklich in Lupins Arme und küsste ihn. Er erwiderte den Kuß so leidenschaftlich, dass alle Strapazen der letzten Nacht vergessen waren.

~~~~~

ja ich weiß es ist viiiiiiel zu kurz aer ich arbeite dran. Der Flug Des phonix wird länger! versprochen. Bitte denkt an die kommis  
eure hummi

# Der Flug des Phonix!

**Hilfe! ich hab ne total schreib Blockade!!! ihr müsst mir wieter helfen biiiiiite. ich hab alle kapitel bis zur 16 fertig aber mir fehlt das ende dieses kapitels! deshlab stell ich es auch jetzt schon rein bitte ihr müsst mir helfen!**

*danke für eure lieben kommis!  
eure hummi*

„Dora! Hey mein Schatz wir müssen bald los.“ Tonks schreckte hoch. „Was ist los“ Erst nach einigen Augenblicken begriff sie wo sie sich befand. Sie lag auf dem Himmelbett in lupin haus und neben ihr stand ihr Mann.( AW. Für allen den es noch nicht klar sein sollte, die beiden haben jetzt schon geheiratet und es geht jetzt um die Abholung von Harry. Ich weiß schein Wortwahl aber was soll's?)Tonks seufzte. (AW ja ich noch mal. Also obwohl sie jetzt eigentlich lupin heißt nenne ich Nymphadora trotzdem noch tonks. Macht J.K ja auch). „ich hab gerade so schön geträumt!“ „Oh hab ich die werdende Mutter bei ihrem Schönheitsschlaf geweckt?“ sagte Lupin fies grinsend und blickte tonks in die Augen während er sich neben sie auf die Bettkante nieder ließ. „Ja hast du. Ich hab gerade von blauen Strampelanzügen und einem rosa Plüschteddy geträumt!“ Lupin stutze: „Na wenn das nichts zu bedeuten hat.“ Er küsste sie leidenschaftlich, um ihr zu zeigen wie viel sie ihm bedeutete. Danach rappelte tonks sich hoch und sagt: „na dann, werd ich mal frühstücken. Sonst flieg ich heut noch vom Besen.“ Sie stand auf und zog sich an , ihr Mann beobachte sie und fragte sich ein weiteres mal ob er so etwas schönes überhaupt verdient hatte. „Kommst du?“ fragte Tonks als sie fertig war. „Gleich ich muss noch mal ins Bad!“ bekam sie als antwort.

Zehn Minuten später saß Tonks am Küchentisch vor ihr eine halb geleerte Müslischüssel und einen Tagespropheten. „Das gibt's einfach nicht.“ Sagte sie laut ohne zu merken das Lupin die Treppe runter gekommen war. „Was den mein Liebling?“ „Ach nichts. Bloß ich weiß nicht wie lange ich noch im Ministerium arbeiten werde. Wenn man liebest was da andauern passiert muss ich mir langsam echt sorgen um meinen job machen. Das beste wird sein in kündige!“ Lupins Züge verdunkelten sich. Er setzte sich ihr gegenüber und nahm eine schluck Kaffee den sie ihm hingestellt hatte. „Es gibt's andere Sachen um die du dir dringender sorgen machen solltest.“ Tonks legte die Zeitung beiseite um ihren Mann ansehen zu können. „Remus, wie hatten dieses Thema jetzt oft genug. Und jetzt ist es sowieso nicht zu ändern. Ich werd heute mitfliegen.“ „Ich mach mir doch nur Sorgen um dich... und das Kind! Wenn dir heute etwas passieren würde könnte ich es mir nicht verzeihen.“ Nymphadora schüttelte den kopf.“ Remus bitte! Ich bin eine gut ausgebildete Aurorin ich werde es schon schaffen auf mich auf zu passen. Außerdem weiß keiner außer uns beiden das ich schwanger bin. Nun gut meine Eltern. Und selbst wenn glaub ich nicht das Voldemord mich deshalb verschonen würde.“ Lupin schwieg und drehte Gedanken verloren den ring an seiner hand. Tonks Eltern hatten sich dazu entschlossen ihrer Tochter Eheringe zu kaufen. Ansonsten wäre es wirklich eine Hochzeit ohne Ringe geworden ( AW ich hätte das ja so gern gelassen aber ich will J.K nicht ins Hand werk fuschen).. „So komm wir müssen!“ sagte Tonks nach dem sie ihr Müsli auf gegessen hatte. Lupin nickte und zusammen traten sie durch den Schutzzauber und disapperierte zum Fuschbau.

Die hälfte der Ordensmitglieder war schon anwesen. Einige konnten erst später kommen, da sie ihrer Arbeit nach gehen mussten, damit das Ministerium keinen Verdacht schöpfte. Zuerst begrüßte sie Moody: „Gut das ihr kommt wir müssen noch mal alles durch gehen da ein gewisser Herr.“ dabei warf er Mundungus eine bösen Blick zu, „nicht aufgepasst hat und nun nicht weiß wie der Plan aussieht!“

Tonks und Lupin setzten sich und die letzte Planung begann.

„Ok los geht's, wir müssen los sonst kommen wir in Zeit Verzug!“ rief Moody und alle machten sich bereit. Bill küsste Fleur leidenschaftlich und flüsterte ihr noch irgendwas ins Ohr was sie zum lachen brachte. Tonks sah sehnsüchtig zu Remus rüber doch der war in ein Gespräch mit Moody vertieft.“ Nein Remus, dazu ist es jetzt wirklich zu spät!“ Lupin nickte traurig und wandte sich nun doch seiner Frau zu. Er strich ihr sanft eine Haarsträne aus dem Gesicht und flüsterte: „Pass auf euch auf ja?“ Tonks küsste ihn sanft und Remus

legte unauffällig seine Hand auf ihren Bauch.“ Pass mir ja auf deine Mum auf!“ Dora lächelte und küsste ihn noch einmal sanft dann war die Romantik des Momentes auch schon verschwunden den Mad-Ey rief: „ Los Jetzt!“ Seufzend bestieg tonks ihren Besen.“ Na dann auf ins Abenteuer!“ (so las ob: mal sehn ob wir’s überleben :-))

(Zitate aus Harry Potter und die Heiligtümer des Todes erschienen im Carlsen Verlag alle Rechte bei J. K. Rowling)

Der Flug verlief ruhig. Keiner sagte groß etwas nur lupin warf seiner Frau immer wieder besorgte Blicke zu. Er fragte sich wie er es hatte zulassen können das sie überhaupt mit flog. Es stimmte sie war eine ausgebildete Aurorin doch schließlich trug sie sein Kind in sich. Nach gut einer viertel Stunde kam das Dorf Littl Hanglten ( wird das so geschrieben?) in Sicht. „ los, Alle runter!“ hörten sie Moody brüllen. Mit schnellen Tempo flogen sie auf den Garten von Nr.4 zu. Nach wenigen Sekunden landeten Zwei Testrale, vier Besen und Hagrid mit seinem Motorrad . Harry Potter stand bereits draußen und bobachte dieses seltsame Szenarium. Alle drängten sich in die Küche hinein und Tonks machte es sich auf der Waschmaschine gemütlich. „Harry weißt du was?“ sagte Tonks von ihrem Platz oben auf der Waschmaschine aus und winkte ihm mit ihrer linken Hand zu; ein Rind glitzerte daran. „Du hast geheiratet?“ japste Harry und blickte von ihr zu Lupin.“ Tut mir leid, das du nicht dabei sein konntest, war eine traute Runde.“ „Das ist großartig, gratu-“ (Seite 52)

Wenig später waren alle bereit und Moody teilte sie ein. Remus nahm einen der Zwillinge während Tonks mit Ron auf einen Besen stieg. „Halt dich jetzt fest, Ron“ ,sagte Tonks, und Harry sah, wie Ron Lupin verstohlen einen schuldbewussten Blick zuwarf, ehe er seine Hände an ihre Taille legte . (Seite 60). Tonks fühlte das etwas nicht stimmte. Ob es nun die Tatsache war das jemand fremdes seine Hände an ihrer tailie hatte oder ob einfach ihr Mutterinstinkt überreagierte, sie fühlte das etwas ganz und gar nicht so verlaufen würde wie geplant. „Viel Glück, allesamt!“ schrie Moody. „ Wir sehen uns in etwa einer Stunde im Fuchsbau. Ich zähle bis drei. Eins ... zwei ... Drei.“ (Seite 61) Und dann, aus dem Nirgendwo, aus dem Nichts, warne sie umzingelt. Mindestens dreißig Gestalten mit Kapuzen, in der Luft schwebend, bildeten einen riesigen Kreis, in den die Ordensleute mitten hineingeflogen waren, ahnungslos –

Schrei, grünes Licht blitze zu allen Seiten auf: Hagrid....( Seite 61)

„ Halt dich gut fest Harry!“ sagte Tonks leise, duckte sich tiefer auf ihren Besen und flog unter dem Kreis der Todesser hinweg. Sofort folgten ihr drei Vermummte gestalten und schossen Flüche auf sie ab.( AW: Is leider nicht so spannend da ich ersten Kampfszenen hasse und zweiten jeder von euch weiß wie es aus geht). „ Harry versuch Ihnen irgend einen Fluch auf zu halsen!“ rief Tonks Ron zu. Keine zwei Sekunden später hörte sie einen erstickten Schrein und aus den Augen winkeln sah sie wie einer der Todesser das gleich gewicht verlor und stürzte. Gleichzeitig tauchte auf der Linken Seite eine dunkelhaarige Hexe mit verrückten grinsen auf. „ na du kleines Schlammbhut! Wie geht’s? Hab gehört du hast geheiratet!“ Es war Bellatrix. „ Oh mir geht es gut. Entschuldige uns! Wir müssen was erledigen.“ Und so ließ Tonks sich nach rechts abgleiten. Hinter Ihr feuerte Ron einen Fluch nach dem anderen ab und traf mit einem Schockzauber einen von ihren verfolgern, direkt am kopf.“ Gut gemacht Harry!“ rief tonks. Nun war nur noch Bellatrix da. Doch das reichte vollkommen. Sie Schoß ein Todesfluch nach dem anderen ab und zielte dabei nicht auf Ron sondern auf tonks! „ Du elendes stück Dreck! Ich Krieg dich schon noch!“ Einer Grüner Blitz schoss aus der Spitze Ihres Zauberstabes und Tonks konnte dem nur entgehen in dem sie Höher Flog.

*Ps: warum nent Tonks Ron her harry? na wäre ja schon doof wenn einer der todesser hörn würde wie sie ron sagt, da wäre ja die tarnung futsch*

## Flug des Pnönix ( ende von kapitel 9)

„Verdammt wir könne sie nicht abhängen“ Rief Ron. Doch da waren sie schon durch den Schutzzauber von Tante Muriels Haus geflogen. Tonks stolperte vom Besen und fiel auf die Knie. Ron der ein wenige sanfter gelandet war half ihr auf. „Alle Ok?“ Tonks nickte obwohl es nicht stimmte! Sie hatte fürchterliche Bauchschmerzen.

Irgendwie hatten die beiden es geschafft sich wieder von Tante Muriel los zueisen und flogen nun Richtung Fuchsbau. „Wie du vorhin diese Todesser einfach weggefegt hast war einfach klasse. Ich glaub ohne dich wäre ich drauf gegangen!“ Ron war froh das Tonks sein Gesicht nicht sehen konnt, denn er war rot angelaufen. Endlich kam der Fuschbau in sicht. Tonks zog bei der Landung eine lange Bremsspur und wirbelte Erde und Kiesel auf. „Remus!“ schrie sie und wankte vom Besen herunter in Lupins Arme. Sein Gesicht war starr und weiß. Er schien unfähig zu sprechen. Während Ron zu Harry und Hermine stolperte flüstere Lupin seiner Dora etwas zu: „Tu mir das bitte nie wieder an. Ich hab mir solche sorgen um euch gemacht!“ „Ron war großartig!“ sagte Tonks und ließ lupin wieder los.

Als gerade alle mit der Ankunft von Bill und Fleur beschäftigt waren, beugte sich lupin hinunter und küsste Tonks liebevoll. „Geht unserem Liebling auch gut?“ Tonks biss sich auf die Unterlippe „Remus ich glaub... ach verdammt du hattest ja recht...“ „Was ist?“ fragte Remus besorgt und legte sanft seine hand auf ihren bauch. „Hast du Schmerzen?“ Tonks senkte den blick und nickte. Doch anstatt das er ihr eine Standpauke zu halten nahm er sie in den Arm und sagte: „das wird schon wieder!“

# Hochzeit die zweite

Hallo Ihr lieben

„Remus?“ Tonks schreckte aus ihrem Traum auf. Ein Alptraum sonder gleichen.

Es war mitten in der Nacht, draußen leuchtete der Mond, es war kein Vollmond. Noch nicht. Eine Woche noch dann würde Remus wieder gehen müssen und ohne seine Dora den schmerz fühlen den er seit seinem achten Lebensjahr ertragen musste. Lupin lag neben ihr und schlief. Er war nicht munter geworden als Tonks aus ihrem Traum aufgewacht war, doch seine hand die auf ihrem bauch gelegen hatte war herunter gerutscht. Sie versuchte ihren Atem zu beruhigen und stand leise auf. Seit dem Flug des Phönix war Lupin still geworden und wieder schien er in Selbstmitleid zu zerfließen. Er redet kaum noch mit ihr und seine Küsse waren Lieblos geworden. Doch auf ihre frage was den los sei bekam sie immer die gleiche oder keine antwort. Sie hoffte, bette das er nicht in Erwägung zog sie allein zu lassen nicht nach allem was sie nun schon durch gemacht hatten. So leise es ging sachlich Tonks die Treppe hinunter in die Küche. Sie goss sich ein glas Milch ein und setzte sich auf die Fensterbank. Gedanken verloren blickte sie zum Mond hoch vor denn nun Wolken gezogen waren. Von Irgend wo her drang der leise schlag einer Kirschturmuh. Es war punkt Zwei. Heute würden Bill und Fleur heiraten. Tonks und Lupin waren eingeladen.

Flashback: Tonks

Es war ein wunderschöner Morgen, die Vögel zwitschernden und e schien als wären die dunkle Zeiten für immer vergessen doch so war es nicht. Und doch konnte niemand der jungen Aurorin den tag verderben. Den heute würde sie heiraten, schon früh am Morgen war tonks zu ihrer Mutter appariert den sie bestand darauf das Remus sie nicht vor der hochzeit in ihrem Kleid sah. Zwei geschlagene Stunde hatte tonks sich mit ihrer Mutter gestritten welche Harrfarbe am besten zu ihrem blas Lila kleid passen würde. „ Dunkelviolett!“ sagte Tonks schließlich und ihr ton fall ließ darauf schließen das es keiner wiederrede bedurfte. Ihr Mutter seufzte wartet bis ihre Tochter die Farbe geändert hatte und fing dann an sie zu flechten. Es dauernd noch eine ganze weile bis Tonks wirklich fertig war da sie fiel zu aufgedreht war um lange still zu sitzen und ihr Mutter musste mehrmals mit der Frisur neu anfangen. Kurz bevor Remus ankommen sollte kam ihr Vater auf sie zuz. „ Dora, mein schatz ich hab etwas für dich!“ er zog eine kleine mit samt bedeckte Schatulle hervor. Tonks dachte es sei Eine Kette die ihr Vater ihr zu hochzeit schenkte doch dann verschlug es ihr den Atme. Zum Vorschein kamen zwei wunderschöne Ring beide mit einem weißen Diamant besetzt. „ Die sind.... wundervoll !“ sagte sie mit belegter stimme. „ Wir wollten nicht da unsere einzigste Tochter ohne Ringe heiratet! So und nun beeil dich, sonst wird dein Wolf noch ungeduldig!“ Tonks überhörte den spöttischen unterton in der stimme ihres Vater und fiel ihm um den hals. „ danke Dad !“ Zehn Minuten später standen alle im Garten und wartet auf den Bräutigam.

Eine Stunde nachdem Tonks zu ihren Eltern verschwunden war stand Lupin auf. Er fühlte sich elend. Und das obwohl heute eigentlich der schönste tag in seinem Leben sein sollte. Doch er verdiente diese Frau einfach nicht. Ihre Eltern mochten ihn nicht und nicht einmal für Ringe hatte er Geld. Er ging hinunter Zu seinem Schreibtisch und holte ein bild heraus. Es zeigte alle vier Runtreiber wie sie sich glücklich in den armen lagen. Wie gerne hätte er jetzt einen gut gemeinten rat von ihnen gehört. Doch zwei von ihnen waren tot und einer hatte die Seiet gewechselt.

Eine ganze weile blickte Lupin auf dieses alte Foto und dachte an seine Dora. Er fühlte sich so leer wen sie nicht da war doch der hatte angst sie zu heiraten, was würden alle anderen sagen wenn sie auf einmal die Frau eines Werwolfes war? Er selbst hatte es schon lange akzeptiert doch er spürte das er sie zu einer ausgestoßenen machen würde. Und dann war es als würde wirklich James zu ihm sprechen. Doch es waren seine eigene Gedanken die ihm endlich den verlorenen hallt wieder gaben. >> Wenn sie sich des Risikos nicht bewusst gewesen wäre, wäre sie dann jetzt schwanger von dir?

## Später!

Also sagt mal wo sind meine kommis? ich hab innerhalb von zwei tagen drei kapitel geschrieben! also eigentlich hab ich mit diesem kapitel schon nen abschluss wenn ich endlich ein paar kommis bekomme! ich hab nehmlich noch ein paar kapitel aber wenn ihr sie alle nicht lesen wollt.....

Lupin und Tonks saßen zusammen im Wohnzimmer im haus von tonks Eltern.

Keiner der beiden sagte etwas. Beide hingen ihren Gedanken nach. Sehr viel war in den letzten Monaten passiert. Zu viel, zu grausam und traurig als das man viele Worte darüber verlieren wollte. Ein leiser Seufzer entwich tonks doch lupin hatte es gehört und legte ihr liebevoll die hand auf den bauch, der nun schon gewölbt war.

Flashback Lupin

Lupin hatte nach der Vollmondnacht nicht mehr die Kraft gefunden, zurück zu Tonks und deren Eltern zu gehen. Er konnte es nicht mehr ertragen, andauernd daran denken zu müssen, dass er es nie schaffen würde, eine Familie zu ernähren. Ein paar Tage war er einfach durch die Gegend gelaufen, ohne ein festes Ziel vor Augen. Dann erfuhr er durch einen glücklichen Zufall, dass sich Harry im Grimmelpfad aufhielt. Er hatte nicht lange gezögert und war zu Harry gegangen. Doch statt, dass dieser ihn glücklich willkommen hieß, hatte Harry Lupin die Augen geöffnet. Wie dumm er doch gewesen war, zu denken, es wäre das einzig richtige, Tonks und das Kind allein zu lassen. Harry hatte ihn eines besseren belehrt und doch zweifelte Lupin weiter. Doch Nach einer weiteren Woche hielt er es nicht mehr aus und ging zurück zu seiner Frau.

Es war kurz nach Mittag, als Remus es wagte, vor dem Haus von seinen Schwiegereltern zu apparieren. Natürlich war es mit einem Schutzzauber belegt worden, doch hatte Ted Tonks, der der Geheimniswahrer war, ihn eingeweiht. So kam er ohne Probleme hinein. Zögerlich klopfte er. Drinnen hörte er Tonks' Mutter sagen: „Wer sind sie?“ „Ich bin's, Remus John Lupin. Verheiratet mit deiner Tochter, die im dritten Monat schwanger ist. Ich bin ein Werwolf und dein Mann, Ted Tonks, hat mich in das Geheimnis dieses Ortes eingeweiht.“ Die Tür hatte sich geöffnet und Lupin hatte für den Bruchteil einer Sekunde eine Frau mit geröteten Augen gesehen. Dann traf ihn ein Ganzkörperklammerfluch. „Wie kannst du es wagen, nach fast einem Monat wieder hier aufzutauchen und zu erwarten, dass du freundlich aufgenommen wirst? Meine Tochter hat kaum ein Auge zugetan, seit du weg bist und du tauchst hier auf und willst rein gelassen werden, als wäre nichts geschehen? Ich an deiner Stelle hätte es nicht gewagt, noch einmal in die Nähe dieses Hauses zu kommen!“ Es folgte noch eine Reihe unschöner Beschimpfungen, doch Lupin konnte sich nicht wehren, da er sich keinen Zentimeter rühren konnte. Nach einer Weile jedoch hob sie den Fluch auf und Lupin durfte eintreten. Die Frau würdigte ihn keines weitem Blickes und deutete schweigend auf die Treppe. Tonks schlief, als er eintrat. Er wagte es nicht, sie zu wecken. Lupin setzte sich auf die Bettkante und sah ihr zu, wie sie seelenruhig schlief. Ihre Augen hatten tief schwarze Ringe und ihr Haar war rabenschwarz. Nach drei Stunden schlug Tonks die Augen auf. Bevor sie ein Wort hervor bringen konnte, sagte er die Worte, die er sich so gründlich in den letzten Stunden überlegt hatte: „Es tut mir so unendlich leid, Dora! Ich war ein Idiot und ich verspreche dir, dich... euch nie wieder allein zu lassen.“ Was danach kam, hatte er weder erwartet, noch hatte er es in irgendeiner Weise vorhersehen können. Denn er bekam als erstes eine saftige Ohrfeige und spürte dann diese wunderbaren Lippen wieder. Und dann wieder eine Ohrfeige. „Du verdammter Idiot! Ich hab mir nächtelang Sorgen gemacht. Was hast du dir bloß gedacht?“ Doch Lupin kam nicht dazu, zu antworten, als Tonks sich schon wieder auf ihn gestürzt hatte. Das war seine Dora: Die Leidenschaft in Person.

„Keine Angst, Dora! Alles wird gut! Wir beide werden dafür sorgen, dass unser Kleines in einer heilen Welt auf wächst!“, sagte Lupin, während er sachte Tonks' Bauch streichelte. Wenn er zu diesem Zeitpunkt gewusst hätte, wie wahr das werden würde... Hätte er alles anders gemacht?

# weinachten

*n bissl kruz aber es wird euch gefallen..gibt warscheinlich noch n teil zwei*

@~**tonks**~ ich will wissendas ihr mein ff auch lest... ok?

@**Butterbier1** noch ne ganze menge

@**nora** aber nur weil dus bist

„Dora, kommst du?“ rief Lupin vom unterem Ende der Treppe in seinem Haus. Langsam öffnete sich die Tür oben und Tonks trat heraus.“ Du.... siehst's einfach atme beraubend aus.“ Lupin starrte sie an. Tonks trug ein hautenges Top das ihren bauch deutlich zeigte und dazu passen lies sie ihre schwach rosa haare in locken über ihre Schultern hängen.“ Ich bin dick da ist alles!“ antwortete sie und kam die Treppe runter. Auf der vorletzten stufe stolperte sie und fiel in Lupins Arme. „Ach Doralinschen, ich mag deinen Bauch!“ flüsterte er ihr ins Ohr und hauchte ihr einen Kuss in den Nacken. Tonks bekam eine Gänsehaut als sich seine Hände nach unten verirrt. „Hör auf Wölfchen, sonst kannst du dich nicht mehr beherrschen.“ Doch die Tatsache das sie ihr Hände auf Lupins Po legte bekräftigten diese Worte nicht. „Vielleicht will ich das ja gar nicht...!“ sagte er noch leiser und drückte sie sanft an die wand. Tonks küsste ihn stürmisch und lupin erwiderte den Kuss eben so feurig. ( ich weiß einige von euch erwarten jetzt einen lemon aber ich kann so was einfach nicht schreiben tut mir sorry)Tonks drückte ihren Mann noch näher an sich doch dann spürte sie ein sanftes pochen unter ihrem Top. Keuchend löste sie sich von Remus und legte eine Hand auf ihren bauch.“ Was ist mein Engel? Hast du wieder Bauchschmerzen?“ fragte lupin sanft. Tonks lächelte ihn an. „Nein aber ich glaube es gibt jemanden der etwas dagegen hat wenn wir uns so früh am morgen schon abknutschen!“ Lupin hob die Augenbrauen. Als antwortete nahm tonks seine hand und legte sie unter ihr Top auf ihren bauch. Nun spürte auch Lupin wie sein Kind sich bewegte. Er blickte Tonks in die leuchtenden Augen. „Oh Dora!“

Nach einer weile traten die beiden hinaus in den Schnee und wollten zum Fuchsbau apparieren. „Kannst du mich festhalten? Mir wird doch in letzter zeit immer so schwindlich dabei!“ bat Tonks. „Nicht lieber als das „ sagte Lupin und schlag von hinten seine Arme und ihre Tailie. Sie drehten sich schnell auf der stelle und hinter ließen nur einen feinen Schneewirbel.

„Ahhh!“ reif tonks als im Schnee landete. Lupin hielt sie zwar jedoch ein wenig zu fest. „Oh tut mir leid!“ sagte er hastig. Schwer atmen löste sich tonks von ihm und drehte ihm den rücken zu. „Hey was ist den nun schon .....!“ wollte er fragen doch da traf ihm ein Schneeball im Gesicht. „Oh na warte!“ fauchte er sobald er sich von der Schneemasse befreit hatte. „Na dann fang mich doch!“ rief tonks schaden froh. Es entbrannte eine wilde Schneeballschlacht die damit endete das die beiden eng umschlungen im Schnee lagen und in den Himmel starteten. Tonks haare waren voller Schnee. „woran denkst du gerade?“ fragte Remus während er eine Schnee flocke von seiner nasenspitze verbannte. Tonks antwortete nicht sofort. „ich denke daran was du genau vor einem Jahr zu mir gesagt hast: Du musst dir jemand anderen suchen Tonks Ich bin zu alt, zu arm und zu ..zu gefährlich. Du hast gesagt ich darf dich nicht lieben. Du sagtest auch ich müsse aufhören zu glauben wir würden jemals zusammen kommen weil du mich nicht lieben würdest. Und heute,“ sie drehte sich um so das sie nun in Lupins Augen sehen konnte. „Heute trage ich DEIN Kind mit mir, wir sind verheiratet und ich weiß das du mich liebst. Und ganz nebenbei haben wir die erste Ehekrise auch schon hinter uns!“ Eine einzelne Träne verlies seine Augen. „ja Dora ich liebe dich! Und ich war ein Idiot das ich ein ganzes Jahr damit vergeudet habe dir weis machen zu wollen das ich dich nicht liebe. Ich bin so froh das du mir die Augen geöffnet hast!“ und er küsst sie so leidenschaftlich das der Schnee um sie herum zu schmelzen begann.

*Kommis?*

## weinachten 2 oder: Showknutschen

so ibüddde scheen teil zwei der ewienachtstriologie danke für die kommis  
ach ein hätte ich fats vergessen..dieses akpitel ist für.....

**Nora**

Nach einer weile traten die beiden lachen durch den Schutzzauber und klopfen drei mal an die Tür. „ Wer da?“ fragte eine brache stimme von drinnen. „ Wir sind es Arthur. Remus lupin und meine Frau Nymphadora Tonks. Du und deine Frau habt uns zu Weinachten eingeladen.“ Die Tür öffnete sich und Mr. Weasley stand mit gezückten Zauberstab vor ihnen den er jedoch senkte als er die beiden erkannte. „ Hach ihr kommt aber spät. Ihr beiden seit die letzten!“ sagte er und trat zur Seite damit sie eintreten konnten. Tonks färbe ihre haar damit sie trocken wurden und nahm ihren Mantel ab. „ Meine Güte, dein kleiner ist ja gewachsen!“ sagte Mrs. Weasley die nun herbei wuselte um die beide zu begrüßen. „ ja und ich kann es gar nicht erwarten ihn endlich in den armen zu halten.“ sagte lupin und legte einen arm und tonks tailie. „ Da musst du aber noch drei einhalb Monate warten!“ „Ihr kommt genau richtig in ein paar Minuten gibt’s essen. Ihr könnt euch inzwischen ja zu den anderen setzten, die lungern alle um den Kamin.“ Mrs. Weasley ging zurück in die Küche und ihr Mann folgte ihr. Lupin wollte in Richtung Wohnzimmer gehen doch tonks hielt ihn zurück. „ kannst du es wirklich nicht erwarten?“ lupin beugte sich runter und stupste mit seiner Nasenspitze gegen ihre. „ Wenn du mich fragst könne unser Baby heut schon kommen!“ „ Hey ihr Turteltäubchen, immer noch so verliebt wie am ersten tag?“ Fred war gefolgt von George in den Flur getreten. „ jetzt kommt endlich rein oder wollt das sich euere Kind noch vor der geburt einen schnupfen holt?“ Dies mal kam die beiden wirklich mit da es im Flur wirklich kalt war.

Vor dem Kamin saßen Ginny und ihr Minimuff während sich Charlie Kingsley und zum erstaunen der beiden auch Minever Mc Gonagalls in den Sessel fläzten. „ hallo alle zusammen!“ begrüßte Tonks die runde und ließ sich auf das leere Sofa fallen. „ Hey dort haben wir gesessen. „ protestierten Fred und George „ na und? Ich bin dafür im sechsten Monat schwanger. „ Wirklich, bist du schon so weit? Wie die Zeit vergeht!“ sagte Minever überrascht. „ Wisst ihr den schon was es wird.“ Fragte Ginny und drehte sich zu ihnen um so da sie das Feuer nun im rücken hatte. „ Wenn wir’s wissen wollten ja aber wir wollen uns überraschen!“ antworte Lupin lächelnd. „ Habt ihr wenigstens schon Namen?“ fragte Ginny weiter. „ Ja also wenn es ein Mädchen wird nenne wir es Nymphadora und wenn es ein junge wird heißt es Wölfchen.“ Tonks packte Lupin vorne am umhang. „ das wagst du nicht!“ „ wenn du mich jetzt küsst könnte ich es mir anders überlegen.“ Eigentlich hatte er gedacht Tonks würde ihn nicht vor allen andere küssen wollen doch anscheinen hatte sie nichts gegen Show knutschen. Ihr Lippen versiegelten seine und jagten ihm einen Schauer über den rücken. Mit ihrer Zunge fuhr sie sanft übe seine Unteerlippen und bat um einlas sofort öffnet er den Mund. Sie setzte sich auf seinen Schoß ohne den Kuss zu lösen und hielt ihn weiter hin vorne am Umhang gepackt. Ihr Zungen fochten einen nicht enden wollenden Kampf aus. Endlich ließ tonks Lupins Unhang los und legte stattdessen ihr Hände in seinen Nacken und drückten hin noch enger ans ich. Lupin Hände lagen auf ihrem rücken und strichen immer wieder darüber. Nach etlichen stunden wie es den beiden schien mussten sie sich von einander lösen. Tonks sah in die Augen ihres Mannes. „ Nun denkst du wir können noch mal über den Namen reden?“ Hinter ihnen ertönte ein langgezogener Pfiff von Fred der Lupin eine antwort ersparte. „ Remus, wie konntest du so blöd sein und dir das ein ganzes Jahr lang entgehen lassen?“ fragte George neidisch. Lupin streichelte tonks über die Wange. „ Frag mich was leichteres.“ Flüstere er so damit nur Tonks es hört.

Eine halbe stunde später saßen alle zusammen am Küchentisch der sich unter den köstlichen Speisen von Mrs. Weasley bog. Fred und George hatten sich zwischen tonks und Lupin gesetzt weil sie verhindern wollten das die beiden ihn das essen durch nochmaliges Showknutschen unschmackhaft machten. „ Sagt mal wo sind eigentlich Bill und Fleur?“ fragte lupin dien Runde. „ Di woll’n allein feien. Du weeßt schon, diss erste weinachten tusammen.“ antwortete Charlie mit einem Mund voll Kartoffeln.“ Iss nicht mit vollen Mund!“ sagte Tonks tadelt und Charlie lachte. „ Hast du was von Harry gehört?“ fragte Ginny Kingsley

## Weihnachten 3 oder: Noch ein Kuss

so ihr lieben hier ist der dritte teil

@nora: gern geschehen und vielen dank das du mir immer so liebe kommis schreibst

@sirus-fanin ich denke das akpitel wird dir auch gefallen aber leider kommt bald die zweite ehekrise  
\*fiesgrins\*

heagggdI

Der Abend brachte für alle eine Ablenkung von den dunklen tagen. Es wurde viel gelacht und gefeiert. Als es stark auf Mitternacht zugeht wurde es Tonks jedoch zu viel. „Remus lass und gehen. Bitte ich bin Ziemlich müde.“ „Dann trink doch einen schluck Feuerwhiskey!“ rief Charlie der die Flasche die er in der hand hielt schon halb gelehrt hatte. Das brachte ihn einem Bösen blick von lupin ein. „schon gut Remus, er meint es nicht so!“ sagte Mrs. Weasley und begleitete die beiden zur Tür. „hast ja recht Molly, Ich reagiere einfach über wenn es um beiden Lieblinge geht.“ Er warf Tonks einen liebevollen Blick zu. „Na dann machst gut. War schön das ihr vorbei geschaut habt. Und last mich wissen wenn es soweit ist ja?“ sagte sie zum abschied. Sie umarmte tonks und nickte Lupin zu bevor beide in die beißende Kälte traten.

Fünf Minuten später ließ sich Tonks erschöpft aufs Sofa fallen. „Willst du noch einen Gute-Nacht-Tee? Wenn ich das richtig sehe hält dich unser kleiner ganz schön auf trab. Ich denke das würde ihn beruhigen.“ Fragte lupin und hing seinen Mantel über den Kamin damit er trocknete. „mhh bekomme ich dazu auch noch einen Gute-Nacht-Kuss? Ich glaube das Würde die Mama beruhigen.“ Antwortet Tonks und legte den kopf schief. „immer doch!“ sagte Lupin und machte sich mit seinem Zauberstab an einer Teetasse zu schaffen. „Ich geh schon hoch!“ Ihr kam es vor als wäre sie tauende von kilometern gelaufen. Und dabei war der Abend wirklich schön gewesen. Sie zog sich aus und streifte sich das Nachthemd über. Ihr blick fiel auf den Spiegel. Von der Seite betrachtet, fand sie sah sie gar nicht so schlecht aus. Liebevoll streichelte sie ihr Kind. Für einen Moment vergaß sie alles. Das sie müde war, das Voldemord sein unheil trieb und unschuldige Menschen tötete und ja vor allem vergaß sie das ihr Vater verschwunden war und sie seit drei Monaten nichts von ihm gehört hatte. „Hier ist dein Tee mein Engel. Und sobald ich sicher bin das du dich auch ausruht, bekommst auch deine Kuss!“ Tonks lächelte ihn an und verkroch sich im Bett. Vorsichtig schlürfte sie ihren Tee während lupin sich auszog und sich zu ihr gesellte( schieß Wort). Ein wohlige Wäre durch flutete Tonks als der Tee seine Wirkung entfaltete. Alles in ihr kam zu ruhe und sie wünschte sich nichts sehnlicher als in den armen ihres Mannes ein zu schlafen. Sie stellet die Tasse zu Seite, kuschelte sich an Lupin und sagte: „und nun der Kuss!“

Jemand streichelte ihr sacht über den rücken. Es war ein angenehmes Gefühl und sie wünschte sich es würde nicht aufhören. Doch etwas kitzelte Tonks an der Nase und so musste sie nun doch die Auge auf schlagen. Lupin hatte seine arme um sie geschlungen und beobachtete sich schon eine ganze weile bis sie wach wurde. „Hey guten morgen.“ Sagte er leise als sie die Augen auf schlug. „morschen!“ krächzte sie zurück. Sie schloss noch einmal die Augen und genoss Lupins Berührung. Tonks bemerkte nicht einmal das sich am Fußende ihres Bettes ein kleiner haufen Geschenke stapelte. „Du musst gestern wirklich fertig gewesen sein, du bist schon eingeschlafen bevor ich dir meinen Kuss geben konnte. Er klang wirklich enttäuscht. Vorsichtig legte er eine hand auf ihren bauch. „Hat dich unser großer wenigstens heut nacht schlafen gelassen?“ Tonks sah ihm in die Augen und nickte leicht. „Aber den Kuss fordere ich noch ein!“

Nuarich bin fies ni war also ich sag euch in den nächsten kapitel wirst n bissl abenteuerlich und die romantik kommt ein wenig zu kurz..aber bitte schreib mir weiter

**KOMMIS**

# Geh nicht!

Hallo ihr Lieben

Le next Kapitel pour us :=)

@**Nora** Danke das du mir treu bleibst

Dora, bitte! Ich will nicht, dass du dich unnötig in Gefahr bringst!“ „Das ist nicht unnötig, Remus!“ Tonks' Augen funkelten gefährlich. Doch Lupin hatte vor, dieses eine Mal nicht nach zu geben! „Nein Tonks! Du kommst nicht mit! Und wage es nicht, mir zu folgen!“ Lupin tätschelte ihr zur Besänftigung den Bauch. „Du verdammter Wolf! Du weißt genau, wie du es schaffen kannst, mich zu überreden, nicht wahr?“ Tonks war wütend. Unsanft schubst sie Lupins Arm weg. „Ich habe dir schon so viele Male gesagt, dass ich mich wohler fühle, wenn ich dich in Sicherheit weiß. Bitte!“ Lupin hob ihr Kinn, um ihr in die Augen zu sehen. Tonks seufzte, nahm seine Hand weg und meinte: „Ich mach mir doch auch nur Sorgen um dich!“ Remus legte ihr seine Arme um dich Schultern und zog sie an sich ran. Dieses Mal nahm sich Tonks der liebevollen Geste an. Sie legte ihren Kopf auf seine Brust und eine einzelne Träne verließ ihre Augen. „Lass so schnell wie möglich was von dir hören! Ja?“, sagte Tonks und ihre Stimme zittert. Lupin küsste sie auf ihr Haar und zog dabei den wunderbaren Duft von Rosen ein. „Ja mein Schatz!“ Nach einer Weile löste er sich von ihr und warf sich seinen Reiseumhang über die Schultern. Tonks brachte kein Wort hervor, als Lupin die Haustür aufmachte und ging. Wie jedes Mal, wenn er im Auftrag des Ordens handeln musste, fragte sie sich: *Werde ich ihn jemals wieder sehen?*

Die Ungewissheit nagte an Tonks, als sie an diesem Abend zu Bett ging. Lupin hatte gesagt, dass es nicht mehr als zwei oder drei Tage dauern würde. Doch seine Vorhersagen hatten sich noch nie verwirklicht. Ihr Kind merkte die Unruhe seiner Mutter und machte sich bemerkbar. „Wenn du so weiter machst, kommt dein Vater auch nicht zurück... Au!“ Während Tonks mit ihrem Kind geredet hatte, hatte sie sich wieder einmal am Bettpfosten des Himmelbettes gestoßen! „Na danke, Kleiner!“ Sie schlüpfte in ihr langes Nachthemd, das sich schon ziemlich über ihren Bauch spannte, und legte sich ins Bett. Gerade als sie die Augen zu machen wollte, tauchte wieder ein weiß schimmernder Wolf vor dem Bett auf. „Ich hoffe meine Lieblinge haben noch nicht geschlafen!! Mir geht es gut und wir sind bis her noch auf keine Todesser gestoßen. Ich hoffe, dass bleibt auch so! Ich vermisse dich schrecklich Dora! Schlaf gut, mein Engel!“ Der Wolf machte eine Art Verbeugung, dann löste er sich auf und hinterließ eine zutiefst beruhigte Tonks mit ihrem Baby! „Hast du gehört? Wir sind seinen Lieblinge!“

In den nächsten beiden Tagen kam kein weiterer Wolf mit einer Nachricht, obwohl Lupin ihr doch versprochen hatte, sich mindest einmal am Tag bei ihr zu melden. Als Tonks jedoch drei Tage lang nichts von ihrem Mann gehört hatte, machte sie sich Sorgen und brach zum Fuchsbau auf. Es war noch ein wenig dämmerig, als sie den Schutz ihres Elternhauses verließ und Anstalten machte zu apparieren. Keine zwei Sekunden später war sie am Fuße des Hügels angekommen, auf dessen Spitze der Fuchsbau stand. Sie schwankte und fiel auf die Knie. Verdammt jetzt hab ich schon Probleme beim apparieren. Am Ende der Schwangerschaft kann ich dann wohl gar nicht mehr Zaubern! Mit schnellen Schritten machte sie sich daran, den Berg zu besteigen. Oben angekommen klopfte sie. Sie hörte die verängstigte Stimme von Mrs. Weasley: „Wer da?“ „Mein Name ist Nymphadora Tonks. Ich bin mit dem Werwolf Remus John Lupin verheiratet. Ich trage seit sechs Monaten sein Kind unter meinem Herzen.“ Zögerlich öffnete sich die Tür. Tonks trat ein und war verwundert einen Großteil der Ordensmitglieder hier anzutreffen. Jetzt begriff sie. Wut stieg in ihr hoch und sie fragte mit bebender Stimme: „Was ist passiert?“ Arthur Weasley trat vor und begann langsam zu erklären: „Tut mir leid, Tonks. Aber wir dachten, wir sagen es lieber nicht, weil wir dachten, du würdest dann auf eigene Faust...“ „WO IST DER VATER MEINES KINDES? IHR WISST ES UND ICH WILL ES AUF DER STELLE WISSEN!“ Alle zuckten zusammen. „Jetzt setzt dich doch erst einmal. So viel Aufregung tut dir nicht gut. Komm ich mach dir einen Tee!“, versuchte Mrs. Weasley sie zu beruhigen. „Nein Mum, lass

das, es hat keinen Sinn! Wir müssen es ihr sagen!“, sagte Bill und suchte Tonks’ Blick. „Wir wurden bei unsrem Aufklärungsflug angegriffen. Kingsley und Lupin sind seit dem verschwunden. Wir haben die Befürchtung, dass sie abgestürzt sind...“ „Wo war das?“, wollte Tonks wissen. „Du kannst sie nicht suchen Tonks! Denk an dein Baby! Remus hätte nicht gewollt, dass...“, versuchte es nun Fred. „WO?“ „Godrics Hollow!“ Ohne ein weiteres Wort öffnete Tonks die Tür und war in der Morgendämmerung verschwunden. „Verdammt! Jetzt ist genau das passiert, was wir nicht wollten. Sie bringt sich und ihr Kind in unendlich Gefahr.“, schluchzte Molly, als Tonks vor dem Haus apparierte.

Als sie in Godrics Hollow ankam, verlor Tonks wieder kurzfristig das Gleichgewicht, konnte sich aber noch rechtzeitig fange, und ihr Kind protestierte mit einem kräftigen Tritt. „Wenn du deinen Vater lebend wieder sehen willst solltest du jetzt Ruhe geben!“ Tonks blickte sich um. Was hatte sie erwartet? Dass Remus leblos vor ihr liegen würde? Oder jemand zu ihr käme und meinte, dass es Remus gut ging und sie sich keine Sorgen machen solle? Oder wollte sie sich einfach Halsüberkopf in ein Abenteuer stürzen, um den Frust der letzten Monate, der sich in ihr aufgebaut hatte, als sie die ganze Zeit zu Hause hatte bleiben müssen, abzubauen. Tonks wusste es selbst nicht. Genau so wenig wusste sie, was nun zu tun war. Stunden lang streifte sie durch das Dorf, ohne eine Spur eines Kampfes zu entdecken. Mutlos setzte sie sich auf eine Bank und war den Tränen nahe. Gerade als sie eingesehen hatte, dass es keinen Sinn machte, hier länger zu warten und zu suchen, kamen zwei Muggel die Straße entlang. „Ich sag dir, das war voll unheimlich. Ich hatte echt das Gefühl, nie wieder glücklich zu werden!“, sagte der eine und Tonks horchte auf. „Ach quatsch! NIE-WIEDER-GLÜCKLICH? Du fantasierst!“, antwortete der andere „Aber wenn ich’s dir doch sage! Und das Licht war auch weg. Und diese Kälte...“ Tonks sprang auf. Sie wusste nun, wohin sie gehen musste. Auch wenn es keinen einzigen Beweis für ihre Vermutung gab. Tonks dachte nicht daran, die Mitglieder des Ordens zu informieren. Das musste sie jetzt allein schaffen.

Das Zauberer Gefängnis war längst nicht mehr das, was es einmal gewesen war. Voldemordt schickte jeden hier hin der nicht das was er sollte. Die Mauern des rissigen Gebäudes hatten über all riefen und auf den Boden verstreut lagen abgebrochene Zinnen die Insel auf der Askaban stand war nun ein noch kälterer und traurigerer Ort, als er zuvor gewesen war. Da Askaban mit Gefangenen fast aus den Nähten platzte und der Überfluss an Hoffnung und Freude die Dementoren erfreute musste sich Voldemordt keine sorgen machen das sie ihren Posten verlassen würden-. Tonks apparierte auf diese Insel und wieder wäre sie fast zu Boden gestürzt. Doch sie biss die Zähne zusammen und betrat die kalten Räume. Sie brauchte nicht lange zu suchen, bis sie fand, nach was sie suchte. Zwei Gestalten lagen auf dem Boden. Die Dementoren hatten einen Kreis um sie gebildet. Tonks vernahm ein schwaches Wimmern, das von den beiden ausging. Eine der Gestalten schrie: „Nein Dora! Ich lieb dich... Nein... NEIN!“ Ein kalter Schauer lief Tonks den Rücken runter. Wie lange würde Lupin noch durch halten? Plötzlich hatten die Dementoren ihre Anwesenheit bemerkt und glitten nun auf sie zu. Eine Welle von eisigster Kälte überrollte sie. Tonks schloss die Augen und dachte an Remus. Remus, den sie liebte. Remus, den Vater ihres Kindes. Remus, der immer für sie da war. Und dann rief sie laut: „Experto Patronum!“ Ein riesiger silbrig glänzender Wolf schoss aus der Spitze ihres Zauberstabes hervor. Die Dementoren stoben aus einander, als er auf sie zu gerannt kam. Tonks rannte das kurze Stück bis zu ihrem Mann. Ohne einen Blick auf ihn zu werfen, nahm sie seine Hand und die Hand der zweiten Person und disapparierte zurück zum Fuchsbau.

Die Sonne stand schon wieder tief am Himmel, als sie endlich wieder das grüne Gras spürte. Sie brach zusammen. Wusste nicht was nun werden sollte. Konnte nicht mehr die Kraft irgendjemand zu Hilfe zu holen. Spürte nur, dass etwas nicht mit ihr stimmte. Tonks brach zusammen, auf der Brust ihres geliebten Mannes, Remus Lupins.

ha jetzt hab ich n bissl spannung rein gebracht oda etwa ni? also büdde ein paar kommis Büdde

## Zu Spät?! Oder: Das letzte versprechen

*damit Nora keinn grund hat ihre drohung war zu machen ist hier das nächste chap. für Sirius-fanin und nora ach noch was ihr braucht höchst warscheinlich n taschentuch....*

"Remus, du kannst nicht zu ihr!" „Ich will zu meinem Kind! Sagt mir, was mit meiner Frau ist!“, rief Lupin unwirsch und versuchte in den Raum hinter Bill Weasleys Rücken zu gelangen. „Bitte Remus!“ Aus dem Raum kam ein Heiler mit ernster Miene. Lupin wollte sich auf ihn stürzte, doch Bill hielt ihn weiterhin zurück! Der Heiler blickte auf. „Sind sie der Ehemann?“ „Ja, ja und jetzt sagen sie mir endlich, was los ist!“ „Ich glaube nicht, dass das eine gute Idee wäre!“ Lupins Knie gaben nach. Er sank zu Boden und ließ den Kopf hart gegen die Wand hinter ihn fallen. Warum sagte ihm keiner, was mit seiner Dora war? Er musste es wissen! Verdammte! Er war der Vater des Kindes, das sie in sich trug. Dann durchzuckt es ihn. Sofort war er wieder auf den Beinen „Hat sie etwa das Kind verloren? Sagen sie mir endlich, was mit ihr los ist!“ Der Heiler schüttelte den Kopf und seufzte tief. „Nun gut!“ Er öffnete die Tür und Lupin war mit einem Satz drinnen. Der Anblick war Angst einflößend. Seine geliebte Dora lag auf dem Bett, mit schwarzen Haaren und einem Gesicht, das jedem Vollmond Konkurrenz gemacht hätte. Sie schlief. Zu mindest dachte er das. Er setzte sich neben sie auf das Bett und nahm ihre Hand. Sie war eiskalt. „Sie ist immer noch Ohnmächtig. Der Angriff der Dementoren und das häufige Apparieren haben ihr übel mitgespielt. Ich kann Ihnen noch nichts Genaues sagen. Aber sollte Ihre Frau in den nächsten 24 Stunden nicht aufwachen, kommt für Ihr Kind jede Hilfe zu spät!“ kommt für Ihre Frau jede Hilfe zu spät

# Forgive me!

*Hallo ihr Lieben! Ich muss mich zurück halten verdammt noch mal denn wenn ich jetzt jeden tag ein neues kapitel reinstelle ist die geschichte viel zu schnell zu ende....Vielen dank für die lieben kommis Vor allem Nora der ich dieses kapitel widme( mal wieder)*

**ach bevor ich's vergesse...Habt ihr taschentücher dabei?**

Zwei Wochen waren vergangen. Tonks hatte sich erstaunlich schnell erholt, doch zwischen ihr und Lupin lag immer noch etwas Ungeklärtes. Die beiden hatten nicht mehr mit einander geredet und Lupin wusste, dass er Tonks einfach Zeit geben musste. Doch nach zwei langen Wochen hielt er es nicht mehr aus und suchte Tonks im Hause ihrer Eltern auf.

Leise ging Remus den Flur entlang. Tränen bahnten sich den Weg hinunter zu seinen Wangen. Er blieb vor einer Tür stehen und ging noch einmal die Worte die er ihr gleich sagen wollte im Kopf durch.

*Kannst du mir noch mal vergeben?  
Ich weiß nicht, was ich tat.  
Aber ich wollte dir nicht wehtun!  
Es tat so weh dir weh zu tun!*

Leise öffnete er die Tür, doch er war nicht leise genug. Erschrocken drehte sich die Person nahe der Fensterbank um. Schnellen Schrittes ging er auf sie zu und blieb erst kurz vor ihr stehen. Er war einen Kopf größer als sie und sah so auf sie herab. Eine einzelne Träne lief seine Wangen herab und tropfte auf ihr Gesicht. Er legte seine Stirn gegen ihre und beide schlossen die Augen.

*Jedes Mal, wenn ich etwas sage, dass mir leid tut, weine ich.  
"Ich will dich nicht verlieren!"  
Aber irgendwie weiß ich,  
dass du mich niemals verlassen wirst.*

„Ich will dich nicht verlieren...“, flüsterte er. „Ich werde dich niemals verlassen!“, gab sie genauso leise zurück.

*Ich kann dieses Leben nicht leben.  
Ohne dich an meiner Seite.  
Ich brauche dich, um zu überleben!Also bleib bei mir!  
Du schaust in meine Augen und ich schreie innerlich, dass es mir Leid tut!*

„Es tut mir so leid. Verzeihst du mir?“ vorsichtig öffneten beide ihre Augen. „Ja Remus, denn dafür liebe ich dich!“, entgegnete sie ehrlich. Vorsichtig strich er mit seiner Hand ihre Wange entlang. „Ich liebe dich auch...“ Endlich sprach er das aus, was er schon so lange dachte, und beide gaben sich einen leidenschaftlichen Kuss...

*Und du vergibst mir wieder.  
Du bist mein wahrer Freund!  
Und ich wollte dir niemals wehtun.*

*ich werde euch wenn ich zeit hab allen das geld erstatten das ihr für die taschentücher braucht...ohhh ich seh mien taschengeld davon fliegen*

*Kommis?*

# Morgen Danach

**Hallo ihr! Mhhh wie gesagt muss ich mich ein wenig zügeln.. vor allem will ich meine schulden bei Nora nicht noch erhöhen deshalb mal wieder ein Kapitel mit sehr viel Gefühl...**

Die junge Frau lag im Bett. Noch schlief sie. Ihr Mann hielt sie in den Armen und beobachtete sie. Dieses wunderbare Wesen hier, das er über alles liebte, schenkte ihm etwas Fantastisches. Etwas, das er sich nie erträumt hätte. Sie schenkte ihm ein Kind. und es würde ihr gemeinsames sein, das sie in dieser Welt aufwachsen sehen würden.

Tonks öffnete die Augen und das Erste, was sie sah, waren Remus' Augen. Sie lächelte...

*Guten Morgen, liebe Welt!*

*Ich kann das Gefühl nicht beschreiben.*

*Irgendwas hat sich verändert.*

*Ich liege in meinem Bett*

*und fühle einen zweiten Herzschlag in meinen Venen*

"Guten Morgen Dora! Und du auch!" Er strich über ihren Bauch. Tonks hingegen lachte kurz auf. "Wie nennen wir ihn?", wollte er grinsend wissen und strich ihr über das Haar. "Hey, was machst du, wenn es ein Mädchen ist?" „Dann ignoriere ich es und sie bekommt trotzdem einen Jungennamen und auch anstatt Röcken Jeans!" „Du spinnst!", grinste Tonks und kuschelte sich an seine Hand, wobei sie aus dem Fenster hinaussah.

*Der Himmel ist blauer als gestern.*

*Das Gras ist grün und hoch.*

*Die Sonne schickt ihre wärmsten Strahlen aus,*

*um dich, mein Kind, willkommen zu heißen*

„Wie wär's mit einem Frühstück für euch?", fragte Lupin voller Enthusiasmus und richtete sich auf. „Ich hätte nichts dagegen.", erklärte seine Frau und erhob sich ebenfalls. „Und er?" Tonks schmunzelte. „Frag SIE", forderte sie. „Ja, komm her!" Remus zog sie in seine Arme und legte dabei die Hände auf ihren Bauch. Er bückte sich und sprach mit ihrem Nabel: „Hey mein Kleiner, hast du Hunger?" „Du spinnst wirklich!", kicherte Tonks und richtete ihn auf. „Hör nicht auf ihn; dein Vater hat nicht mehr alle Tassen im Schrank!" „Deine Mutter auch nicht", konterte Remus und legte seine Hand auf ihre, welche am Bauch lag. Erneut sah Tonks hinauf in seine Augen.

*Und ich denke nur an dich!*

*Will dich endlich in den Armen halten.*

*Doch sehen brauch ich dich nicht,*

*Um zu wissen, dass du die Augen deines Vaters haben wirst!*

***Kommis?***

## Noch zwei monate

*Hallo ihr.. das nächste kapitel ist in teile untergliedert und die teil sind immer zuehmlich kurz. es ist immer ein kleienr zeit sprung dazwischen.*

*Ich appeöliere hiermit an alle schwarzleser ihre kritik und Lobe hier zu lassen.*

Ps: wieder einmal für **nora**

Tonks genoss es von Ihrem Mann verwöhnt zu werden. Er hatte sich entschlossen für die letzten zwei Monate nicht mehr von Tonks' Seite zu weichen. Und wenn er doch einmal weg musste, sagte er Tonks immer, wohin er ging und wann er wieder kam. Das hatte er zwar vorher auch immer getan, doch diesmal tat er es intensiver und achtete immer darauf auch pünktlich zurück zu sein. Immer wenn er weg war ging tonks zu ihrer Mutter, weil lupin sie ungern allein ließ. Vor allem da sie nun schon Probleme mit den einfachsten Zaubern hatte.

Ende Februar:

Tonks hatte sich in den Sessel am Feuer gekuschelt und las ihr Lieblingsbuch zum zehnten Mal. Obwohl der Frühling schon an die Tür geklopft hatte, lag draußen noch Schnee. Die Haustür öffnete sich und Lupin trat mit Kingsley ein. Tonks sprang auf und fiel ihrem Mann um den Hals! Er war eiskalt und erwiderte ihre Umarmung nicht, sonder löste sich von ihr. „Wo ist deine Mutter?“ „In der Küche, glaub ich... Aber was ist...?“ Kingsley trat in die Küche und eine Minute später hörte Tonks ihre Mutter schreien. „Nein! Bitte nicht!“ Dann kam sie aus der Küche gerannt und lief in ihr Zimmer. „Remus was ist los?“ Nun trat Kingsley vor und nahm Tonks fest an den Schultern, als hätte er Angst, sie könnte umfallen. „Bitte, du musst an dein Kind denken... Wir haben so eben erfahren, dass dein... Vater...“ „Nein! Das... kann... Remus sag mir,... NEIN! ...Das ist... N—E—I—N“ Tonks brach zusammen. Hilflös schluchzend lag sie am Boden und wünschte sich nichts sehnlicher, als zu sterben.

„Nein! ...nicht Daddy,... bitte nicht Daddy!“ „Dora, bitte nicht!“ Lupin zog sie hoch. Doch Tonks werte sich. Sie zog ihren Zauberstab und richtete ihn auf sich selbst. In diesem Moment war ihr alles egal, sie dachte weder an ihr Kind, noch an ihren Mann! „Ich halte es nicht mehr aus! Ich will nicht mehr! Ich...!“ „Expilliamus!“ rief Kingsley und Tonks' Zauberstab flog in seine Hand. Tonks stolperte zurück und fiel rücklings auf Sofa. Sofort setzte sie sich wieder auf und blick Kingsley ungläubig an „Du bist im siebten Monat schwanger! Du darfst an so was nicht einmal denken! Ich weiß, es sind harte Zeiten für uns alle, aber du musst stark sein. Für deine Kind!“ Tonks öffnete den Mund, um zu widersprechen, startete Kingsley jedoch nur weiterhin mit großen Augen an! Plötzlich schloss Lupin seine Arme um sie und zog sie in eine feste Umarmung! Tonks gab den Widerstand auf und lies sich in die Arme ihres Mannes fallen und schluchzte nur weiter. „Er war doch so ein guter Mensch! Jetzt wird er nicht einmal sehen, wie... wie... unser Kind...“ Der Rest des Satzes blieb in Lupins Umhang stecken, in den Tonks nun schluchzte und weinte. „Remus, ich komme morgen noch einmal kurz vorbei, dann kannst du mir sagen,... nun du weißt, was ich meine. Auf Wiedersehen!“ Kingsley fühlte sich sehr fehl am platz und sah deshalb zu, dass er die beiden so schnell wie möglich alleine ließ.

Lupin nickte nur und streichelte währenddessen über Tonks' Haare. Immer noch schluchzte sie an seiner Schulter. Kingsley verließ das Haus und Lupin führte Tonks zu ihrem Sessel. Er sagte nichts und versuchte sie auch nicht zu beruhigen. Da es ja keinen Zweck gehabt hätte. Nicht bei ihrem Temperament. Plötzlich musste er lächeln. „Is ja schön, dass du lachen kannst, nur um klar zustellen: MEIN VATER IST TOT!“ Lupin sank vor ihr in die Knie und legte beide Hände auf ihren Bauch. Tonks zuckte zusammen, da seine Hände ungewohnt kalt waren. „Ich habe gerade daran gedacht, dass es keinen Zweck hätte, dich zu trösten, da du so ein wundervolles Temperament hast. Ich kann nur hoffen, dass unser Kind diese Eigenschaft erbt, statt..... meinem pelzigen Problem!“ Immer noch lächelnd küsst er Tonks liebevoll, leidenschaftlich und mit aller Liebe, die er in diesem Moment für sie verspürte.

## 20.1

wie wärs mal mitnem neune kapitelchenchen?

### **Für..... Sirius-fanin**

Es war spät geworden, doch Tonks war kein bisschen müde. Sie hatte mit ihrer Mutter geredet. Zusammen hatte sie es geschafft diese Tragödie halbwegs zu verkraften. Die drei saßen nun am Küchentisch und aßen still ihr Mahl. Nach einer Weil durchbrach Lupin die Stille. „Ihr habt sicher von Potterwatch gehört?!“ Tonks und ihre Mutter nickten. „Nun sie müssen andauernd umziehen, da sie nicht gefunden werden wollen. Sie konnten jetzt schon lange nicht mehr auf Sendung gehen, da sie keinen Ort finden, von dem die Todesser nichts wissen. Also kurz um; ich wurde gefragt, ob sie hier eine Sendung aufnehmen könnten.“ Wieder entstand eine Stille. Dann sagte Andromeda: „An mir soll es nicht scheitern. Ich möchte aber, dass Dora es mitentscheidet. Ich bin mir nicht sicher, ob soviel Aufregung gut für sie ist!“ Tonks stand auf und verließ die Küche ohne ein Wort zu sagen. Lupin wollte aufspringen und ihr hinterher laufen, doch da sagte Mrs. Tonks: „Sie braucht Zeit!“

*kommis?*

## 20.2

*so bitte schön.. für Forevertonks und Sirius-fanin*

Tonks hatte furchtbare Alpträume. Als sie zum fünften Mal aus ihrem unruhigen Schlaf aufschreckte, gab sie auf, zu schlafen und ging hinunter ins Wohnzimmer. Mit dem Zauberstab entzündete sie ein Feuer und kuschelte sich dann wieder in ihren Sessel.

*Ich weiß nicht, was ich tun soll. Ich versteh es nicht und doch ist es die Wirklichkeit. Ich begreife es nicht und fühle doch diesen Schmerz. Ich habe solche Angst doch keiner scheint zu begreifen. Ich will doch einfach in Frieden leben....E*

ine Träne rollte ihr über das Gesicht

*...mit meinem Kind!*

Nach dem Tonks endlich eingeschlafen war, erlosch auch das Feuer.

Den Traum, den sie in dieser Nacht hatte, würde sie wohl nie vergessen. Tonks lief einen schwarzen Korridor entlang. Die Last ihres Bauches war verschwunden, aber dennoch spürte sie ihr Kind. Am Ende des Korridors war eine Tür. Sie war geöffnet und das Licht, welches durch den Spalt zu sehen war, war ein weißes, fast blendendes Licht. Jemand stand im Türrahmen. Tonks hob die Hand, um das blendende Licht ein wenig abzuschirmen. Jetzt konnte sie erkennen, wer im Türrahmen stand: „Papa!“ Ihr Vater lächelte sie freundlich an, als sie auf ihn zu stürmte. „Meine kleine Dora! Ich habe dich so vermisst!“ Eine weitere Träne verließ Tonks’ Augen, als ihr Vater sie in seine Arme nahm, doch sie wischte sie energisch weg. „Bin ich tot?“ Ihr Vater lachte auf. „Oh nein meine kleine. Aber ich musste dich noch einmal sehen, bevor... Nun ja wie soll ich es nennen? Bevor ich in die nächste Bewusstseinsstufe gehen kann?“ „Bedeutet es, das, was hinter der Tür dahinten der Himmel ist?“ Wieder lachte ihr Vater. „Oh Dora! Sag mal, du wirst bald Mutter werden und stellst mir Fragen wie eine Fünfjährige.“ Tonks senkte den Blick. „Kann Mama dich auch sehen?“ „Nein Dora! Ich habe mich entschieden DICH noch einmal zu besuchen, bevor ich gehe!“ „Stimmt es, dass du jetzt weißt, wann ich sterben werde?“ „Du musst unterscheiden: Einerseits heißt sterben, seine körperlich Hülle zu verlassen, andererseits heißt es, ewige Ruhe zu finden. Ich könnte dir auf beides eine Antwort geben. Aber das tue ich nicht. Es ist noch nie gut gegangen, wenn jemand wusste, wann er stirbt. Man will einfach nicht begreifen, dass man das Schicksal zwar beeinflussen, aber nicht aufhalten kann!“ „Aber du weißt es, richtig?“ Ihr Vater nickte. „Ich weiß auch, dass dein Kind ein Junge wird und Mitte März geboren wird!“ „Werden Remus und ich noch mehr Kinder bekommen?“ Ihr Vater senkte den Blick und Tonks ahnte nichts Gutes. „Wenn ich dir darauf eine Antwort geben würde, würde ich die Zukunft verändern und die Auswirkungen können unvorstellbar sein!“ „Werde ich mein Kind aufwachsen sehen?“ Der Mann im Türrahmen biss sich auf die Lippen. „Dora ich kann dir das nicht sagen. Du würdest, genau wie alle anderen versuchen, das Schicksal zu ändern. Aber es ist wichtig, dass du...“ „Stirbst?“, beendet Tonks den Satz ihres Vaters und wunderte sich, wie ruhig ihre Stimme war. „Dora Ich bin nicht her gekommen, um dir einen frühen Tod zu prophezeien. Der Tod ist gewiss, die Zeit ungewiss. Und so soll es auch bleiben Ich wollte dich einfach noch einmal in die Arme nehmen, bevor ich gehe!“ Tonks ließ sich in die Arme ihres Vaters fallen und dachte über seine Worte nach. Er hatte Recht, sie durfte nicht versuchen, ihr Schicksal verändern zu wollen, schon gar nicht, wenn es eventuell etwas mit ihrem ungeborenem Kind zu tun hatte. Wenn das Schicksal wollte, dass sie bei der Geburt starb, so hatte es sicher seine Gründe. „Wie werde ich mein Kind nennen?“ Ihr Vater streichelte ihr über den Kopf und meinte lächelnd: „Teddy Remus lupin!“

**Kommis?**

## 20.3

ich weiß das ich sardistisch bin das müsst ihr mir nicht sagen.... um es euch zu beweisen hier das nächste kapitel

\*sardistischgrins\*

Lupin bekam einen großen Schreck, als seine Frau am nächsten Morgen nicht neben ihm lag. Sofort war er auf den Beinen und hellwach. Ohne sich anzuziehen, lief er die Treppe hinunter und seufzte erleichtert, als er Tonks' roten Haarschopf im Sessel entdeckte. Leise, um sie ja nicht aufzuwecken, trat er näher. Dann kniete er sich vor ihr hin. Tonks zitterte leicht, da sie in der vergangenen Nacht vergessen hatte sich eine Decke mit nach unten zu nehmen. Lupin streichelte ihr über die Wange und legte seine Hände auf ihren Bauch. Da seine Hände kalt und rau waren, zuckte Tonks zusammen und wurde wach. „Was... wo...?“ „Psst!“, machte Lupin und küsste sie sanft. Tonks seufzte leise. „Du böser, böser Wolf. Du weißt immer, was ich brauche.“ Lupin nickte und küsste sie wieder. Langsam verließen seine Lippen ihren Mund und wanderten tiefer. Als er die empfindliche Stelle ihres Halses erreichte, stöhnte Tonks auf. „Remus,... denk an unser Kind!“ Lupin blickte auf und lächelte schelmisch. „Oh Entschuldigung!“ Er sank tief und streichelte ihren Bauch. „Was sagst du kleiner Mann? Deine Mami will noch mehr? Lässt sich einrichten!“

**kommis?**

## 20.4

**Phönixlove:** ich verzeih dir noch ein mal aber dann.. \*mitdemfingerdroh\* nenen ich bin doch froh wenn mein ff gelsen wird

**Nora:** nich war find ich och dafür is er ja n werwolf. da können wir ihm verzeihen

**Siriusfanin:** lol

heute mal extrem kurz

Remus, ich hab nach gedacht!“ „Worüber, mein Liebling?“ Ich... Sag mal, wenn unser Kind ein Junge wird, würde es dir was ausmachen ihn Ted zu nennen?“ „Oh Dora, du bist so ein liebenswürdiger Mensch!“ „Äh...?“ „Du willst deinem Kind... Ähm unserm Kind den Namen deines Vaters geben?!“ „Teddy Lupin. Das kling richtig...!“ „Niedlich?“ „genau das wollte ich sagen!“ \*Leidenschaftlicher Kuss\*

## 20.5

hallo ihr lieben! sorry das es gestern kein chap gab. mein intern hat gestreikt ( will sich wohl den bahnfahrern anschließen) so das ist wieder kurz aber dafür das vorletzte kapitel als oneshot. es folgenden personen gewidmet:

Nora Phoenixlove Sirius-fanin ForeverTONKS

Tonks mampfte was da zeug hielt während ihr man ihr nur mit offenem Mund ansah. Mrs. Tonks betrat die Küche und sah erleichtert aus das ihre Tochter wieder Appetit hatte. Lupin setzte sich nun auch an den Tisch um zu essen. „ Remus, du hast doch gestern was von Potterwatch gesagt oder?“ fragte Tonks und aß munter weiter. „ Ja , aber deine Mutter hat recht. Das wäre viel zu viel stress für dich.“ Antwortet Lupin. „ Ach nein. Ich denke es wird lustig. Außerdem brauch ich ein bisschen Abwechslung. Es ist frustrierend wenn man den ganzen Tag zuhause sitzen muss und niemand anderen trifft.“ „ Du weißt das ,das nur.“ zu deinem besten ist. Ja ja. Als könnte ich nicht auf mich aufpassen.“ Unterbrach Tonks ihre Mutter. „ Dein Vater dachte auch er würde auf sich aufpassen können....“

Ich weiß ihr habt was anders erwartet nicht war? \*ganzliebguck\*

## 20.6

*es geht berg auf mit der länge..bite nicht falsch verstehen ja? so also bitte schön das nächste chap auf das nächste müsst ihr bis montag warten,oder dienstag vileicht auch erst mittwoch...*

Die ersten Sonnenstrahlen kamen durch das Fenster. Die vorhänge waren nur halb zugezogen und so war dies kein wunder. Tonks drehte sich im bett um in der Erwartung Remus neben sich liegen zu sehen. Doch da war niemand. Sie zog eine schmoll Schnute und sagte leise. „ Dieser Wolf, bringt mich noch um den verstand.“ „ Ehh das hab ich gehört!“ Lupin betrat den Raum und küßte seine Frau liebevoll.“ Na was den wenn du nicht da bist wenn ich wach bin muß ich mir sorgen machen!““ Brauchst du nicht, nicht wenn ich nur im haus bin. Ich hab dir versprochen dich nie wieder allein zu lassen und ein drittes mal werde ich dieses versprechen nicht brechen! Ich hab bloß unsere Gäste begrüßt!“ Tonks setzte sich auf. „ Dann werde ich mich anziehen!“ „ Hey mein Engel wenn du willst kannst du gerne liegen bleiben. Ich sehe doch wie müde du bist.“ „ Ich will aber nicht den ganzen tag im Bett bleiben, das ist nicht gut für Teddy!“ Es klopfte. „ Darf ich reinkommen?“ fragte Bill vor der Tür. Tonks schüttelte heftig den kopf, da sie nicht wollte das Bill sie in ihrem Nachthemd sah. „ Warte Bill ich komm gleich raus!“ Er küßte seine Dora noch einmal. Und ging hinaus wobei er darauf achtete das sich die Tür nur soweit öffnete das man sie nicht sehen konnte. Langsam zog Tonks sich an und redete dabei mit ihrem Kind. „ Noch einen Monat, und du bist jetzt schon wahnsinnig schwer. Ich weiß echt nicht wie ich nachher das alles wieder von den rippen kriegen soll.“ Dafür bekam sie einen heftigen tritt. „ Hey war doch nicht so gemeint. Bist wohl ein ganz empfindlicher nicht?“

*kommis?*

## Magischer Moment

*Hallo ihr lieben. hier das vorerste letzte chap. ihr müsst euch leider bis zu den ferien gedulden weil ich einfach nicht zum schreiben komm. eine woche also mindestens. aber dafür ist das chap schööööön lang*

„hallo Tonks! Lange nicht gesehen!“ würde sie von Kingsley freundlich begrüßt. Kann man wohl sagen!“ „Hey mein schatz, du siehst bezaubern aus!“ sagte Lupin der gerade die Treppe herunter gekommen war. Tonks strahlte. „Kingsley geh doch schon hoch, Bill und Lee sind schon da und Fred und George kommen gleich!“ Er nickte und ging die Treppe herunter. „sag mal wie viel Leute hast du eigent.ch noch eingeladen?“ „Ist es dir zu viel?“ „Mensch du sollst nicht immer versuchen meine Gedanken zu lesen. „Tut mir leid!“ flüsterte er gegen ihr Lippen und küßte sie. „Du hast eindeutig zu viel Kaffee getrunken das schmeckt man!“ sagte Sie lächelt. „ich war noch so müde von vorletzter nacht und heute....!“ versuchte Lupin sich zu rechtfertigen doch Tonks schnitt ihm wieder mal das Wort ab.„Das sollte kein Vorwurf sein!“ Sie küßte ihn sanft. „Im Gegenteil, so werde ich wenigsten munter.“ Lupin küßte sie noch einmal. „Mhh und du hast sogar Milch reingetan!“ sagte sie mit geschlossenen Augen. So merkte sie nicht wie Lupin seine Hände auf ihren bauch legte „Wie geht's Teddy?“ „Psst! Er schläft. Hat mich die ganze nacht genervt.“ Sagte Tonks und setzte einen Ich-Will-Mitleid-Blick auf. „Na komm mein schatz, noch einen Monat dann hast du es geschafft!“ versuchte er sie aufzumuntern.“ Ach dann fängt Ted, doch erst richtig an zu nerven!“ protestierte sein Frau. Lupin strich ihr sanft über die Wange. „Aber dann kann ich dir endlich helfen.“ Es war ein magischer Moment. Beide waren in Gedanken bei ihrem Sohn und auch war zwischen ihnen eine art Liebe die fast greifbar. Kein Kuß, Keine Berührung und auch ein Wort wären stärker als dieser Moment. Es war etwas ganz neues in der Beziehung der Beiden. Es war nicht mehr die angst um den anderen sondern pure Zuneigung. Und diesmal war das geflüsterte>> Ich Liebe Dich

# Vollmond II

*so für mein gutes zeugnis bekommt ihr n neues kapitel vieeel spass*

## **Spät am Abend:**

Tonks wachte auf und merkte sofort das Remus nicht neben ihr lag. Sie blickte nach draußen und sah das die sonne gerade am untergehen war. Und auch sah sie etwas was ihr einen stich ins herz gab. Langsam stand sie auf was sich als schwierig erwies und noch langsamer stieg sie dir Treppe hinunter. Im Wohnzimmer angekommen fand sie ihre Mutter die über einem alten Photoalbum saß.

„Mum, sieh dir das doch nicht andauend an. Es ist doch schon schwer genug für dich, mach es dir nicht noch schwerer!“ Mrs. Tonks hob den kopf und lächelte. Wundersamer wiese sah sie viel besser aus als noch am Vormittag. „Du hast recht meine Engel!“ und sie klappte das buch zu und stellte es zurück in den Schrank. Tonks legte eine hand in ihren Rücken der erbarmungslos schmerzte und ging schnell in die Küche um sich hinzusetzen. Doch dann blieb ihr Herz beinahe stehen

„Remus! Was.. du verdammt was machst du hier!“ schrie sie ihren Mann an. Remus stand total perplex auf und legte ihr einen arm auf die Schulter. „hast du schlecht geträumt mein Liebling?“ „Remus hau ab!“ rief sie und stieß seine hand weg „was ist den in dich gefahren Dora! Ich hab nicht vor dich allein zu lassen!“ „REMUS ES IST VOLLMOND. MACH DAS DU WEGKOMMST!“ Lupin blickte sie total entgeistert an. Durch das Küchen Fenster vielen die letzten Sonnenstrahlen des Tages. Remus drehte sich um und sah durch das Fenster den schon aufgegangenen Vollmond. Er zuckte heftig zusammen „Es tut mir leid!“ sagte er und Tonks konnte gar nicht mit ansehen was nun begann. Sie blickte ihm in die Augen und sah wie sich seine Pupillen weiteten. Plötzlich fiel er auf die knie und begann sich unter schmerzen zu winden und zu schreien.

„Lauf, Lauf Dora verschwinde ich kann AHHHHHHHHHHHHH!“ schrie Remus und wandte sich auf den Küchen boden „Remus! Du kannst dagegen ankämpfen, bitte denk an unsren Sohn!“ rief Tonks verzweifelt. Lupin warf den Kopf zurück und stieß einen schmerzerfüllten schrei auf, der Tonks das blut in den andern gefrieren lies. „Remus bitte, du....!“ „was ist...?“ fragte Tonks Mutter die nun in die Küche gekommen war. „NEIN!“ schrie sie und zerrte Tonks aus der Küche. „Remus versuch zu apparieren!“ rief Tonks noch immer starr vor schreck, ehe ihre Mutter die Küchen Tür mit einem Zauberspruch verschloß. Beide starteten die Tür an und wartet darauf das sie von einem wilden Biest jeden Moment aufgerissen werde würde.

## **Ätsch n schöner cliff ni war? Aber nicht heute**

Es gab ein leises Plopp und Remus war verschwunden. Tonks brach zusammen, das war zu viel für sie. „ist ja gut, ist ja gut. Er hat es geschafft. Wir sind in Sicherheit!“ versuchte ihre Mutter sie zu beruhigen

*Das ende gefällt mir nicht....*

*kommis?*

## Und nun?

**Sirius-fanin hol den feuerlöcher, noar ruf die feuerwehr, meine tastatur brennt  
nicht mal zehn minuten hab ich hier für gebraucht  
nennt mich genial**

*„ ist ja gut, ist ja gut. Er hat es geschafft. Wir sind in Sicherheit!“ versuchte ihre Mutter sie zu beruhigen*

Doch das hörte Tonks gar nicht mehr! Ein Weinkrampf hatte sie gepackt und sie sank schluchzend zusammen. „ Er hat immer gesagt das so was passieren würde. Das hätte schief gehen können! Was wenn er jetzt nicht wieder kommt weil er wieder Gewissens bisse hat. Was ist wenn er nichts mehr von mir wissen will?“ sagte Nymphadora unter tränen und vergrub das Gesicht in den Händen. „ Dora bitte nicht! So was darfst du nicht denken. Das ist noch gut für dein baby!“ versuchte es Mrs. Tonks noch einmal doch es nützte nichts. Im Gegenteil, bei der Erwähnung ihres Kindes fing Tonks erst recht an zu weinen.

Spät in der nacht waren Tonks und ihre Mutter Arm in Arm eingeschlafen. Tonks Augen waren vom weinen stark gerötet. Beide hatten nicht mehr nach denken wollen da sie beide angst vor dem nächsten tag hatten. Würde Remus wieder kommen?

Der nächste tag brach ein, Tonks würde sehr früh wach. Sie brauchte einige Minuten bis ihr wieder einfiel was in der letzten nacht passiert war. Von Remus war noch keine spur, doch es war sicher auch erst eine stunde seit Sonnenaufgang vergangen. Sie stand auf und ging in die Küche. Um sich einen Kaffee zu kochen, überlegte es sich anders und trank nur Milch. Mit dem glas in der hand setzte sie sich an den Küchentisch und legte den kopf so auf die arme das sie durch das Küchenfenster sehen konnte. Nach einer weile wurden ihr Lieder schwer und sie verfiel in einen dämmer schlaf. Remus, oh Remus bitte komm zurück.

„ Dora! Hey mein schatz wach auf!“ Tonks schreckte auf. Vor ihr stand, arg mitgenommen, Remus Lupin. Sofort fing sie wieder an zu weinen und Remus beeilte sich sie in den arm zu nehmen. „ oh mein Engel, es tut mir so unendlich leid!“ „ danke...!“ sanft streichelte er ihr übers haar. „ Wofür bedankst du dich?“ fragte er vorsichtig. „ Das du zurück gekommen bist. Zu mir und Teddy!“ Er nahm ihr Gesicht zärtlich in seine Hände so das sie ihn ansehen mußte. „ ich hab dir versprochen dich nicht noch einmal allein zu lassen.“ Und als wollte er diese Worte noch verstärken legte er ihr sanft seine Lippen auf um sie noch sanfte zu küssen

*kommis?*

# Potterwatch

*so hallo ihr!*

*also meine tastatur ist total verbrannt weil die fuerwehr zu spät kam und sich dann total verarsch vorkam. also musst ich in die Bibliothek gehen und da hab ich immer nur ne halbe stunde. also hier einfach das nächste kapitel.*

Mitte März:

Familie lupin und Mrs. Tonks saß zusammen am Küchentisch und lauschten den Worte die aus dem kleinen Radio auf dem Tisch kamen. Zwei Wochen hatte man an der Sendung von Potterwatsch gearbeitet und nun endlich wurde sie gesendet. Tonks saß mit geschlossenen Augen Auf dem Schoß ihres Mannes und hatte den kopf auf seine Schulter gelegt. „Doch bevor uns Royal und Romulus berichten“ sagte gerade Lee, „nehmen wir uns einen Moment Zeit, um die Todesfälle zu melden, die die Nachrichten im Magischen Rundfunk und der Tagesprophet nicht für erwähnenswert halten. Mit großem Bedauern informieren wir unsere Hörer von den Morden an Ted Tonks und Dirk Cresswell.“ Lupin spürte wie sich Tonks in seinen Armen verkrampfte als sie den Namen ihre Vaters hört. „Hey meine kleine ist ja gut!“ flüstere er besänftigend und rückte sie kurz an sich. „Du hast ja recht. Ich muß mich endlich damit abfinden!“ „Das hab ich nicht gemeint...“ „..... Liebe Hörerinnen und Hörer, ich möchte Sie nun zu einer gemeinsamen Schweigeminute auffordern, zum Gedenken an Ted Tonks, Dirk Cresswell, Bathilda Bagshot, Gornuk und die namenlosen, doch nicht weniger betrauernden Muggel, die von den Todessern ermordet wurden.“ In der kleinen Küche wurde es noch stiller als es sowieso schon gewesen war. Tonks hatte wieder die Augen geschlossen und dachte noch einmal an das letzte zusammentreffen mit ihrem Vater. Noch immer hatte sie einschlechtes gewissen da sie, und nicht ihre Mutter ihm die letzte Ehre erwiesen hatte. Auch als Lee und Kingsley wieder angefangen hatten zu sprechen blieb Tonks stumm. „Sag mal bist du eingeschlafen?“ fragte Lupin leise. Tonks lächelte und antwortet: „nein ich genieße nur das kleine stück Frieden das hier gerade entstanden ist.“ Lupin gab ihr einen Kuß auf die Stirn und wandte sich wieder dem Radio zu. „Und nun zu Romulus und unserer beliebten Reportagereihe: Freunde von Harry Potter.“ „Danke River!“ „Romulus, behauptest du immer noch, wie jedes Mal wenn du in unserer Sendung bist, daß Harry Potter nach wie vor am Leben ist?“ Tonks setzte sich auf und sah ihren Mann erstaunt an, er hatte ihr nicht gesagt daß auch er einen Beitrag hatte. Lupin lächelte nur und zog ihren Kopf wieder auf seine Schulter. „Allerdings“, sagte Lupins Radio stimme bestimmt. „Ich habe keinerlei Zweifel daran, daß die Todesser die Nachrichten von seinem Tod möglichst weit verbreitet würde, wenn er eingetreten wäre, denn das würde der Moral all derjenigen, die dem neuen Regime Widerstand leisten, einen tödlichen Schlag versetzen. Denn >Der Junge der Überlebte< bleibt eine Symbolfigur für alles, wofür wir kämpfen: den Triumph des Guten, die Macht der Unschuldigen, die Notwendigkeit, weiterhin widerstand zu leisten.“ „Das hast du schön gesagt!“ flüsterte Tonks. „Ich hab als ich das gesagt habe nur an dich gedacht. Ich wünsche mir doch so sehr das Teddy in einer heilen Welt aufwächst.“ „Danke mein Liebling!“ „

Nun begann wieder Lee zu sprechen: „Nun was würdest du Harry sagen wenn du wüßtest, das er jetzt zuhört?“ „Ich würde ihm sagen, daß wir all in Gedanken bei ihm sind!“ antwortet lupins Radiostimme. „Und ich würde ihm sagen, er soll seinem Instinkt folgen, der sicher und fast immer richtig ist.“ Den Rest der Sendung bekam Tonks nur doch durch einen Schleier mit. Sie war plötzlich so müde das ihr ständig die Augen zu fielen, sie versuchte sie zwar mit aller gewaltoffen zu behalten doch irgendwann glitt sie wieder einmal ins Land der Träume.

„Dora! Hey mein Schatz. Komm wach auf!“ Ganz langsam so als ob sie das tageslicht gar nicht sehen wollte öffnet Tonks die Augen. Sie lag auf dem Sofa Im Wohnzimmer. Im Kamin loderte ein Feuer und ihr war herrlich warm. „was ist? Ist was passiert?“ „nein es ist nichts passiert mein Schatz aber heute sollte doch ein Heiler kommen um zu sehen ob mit Ted alles in Ordnung ist!“ Tonks setzte sich auf. Sie fühlte sich ein weniger munterer auch wenn sie die ewige Müdigkeit die sie seit ein paar Wochen verfolgte einfach nicht los ließ. Lupin trat zu Seite und nun sah Tonks das noch jemand im Raum war. „Guten Abend Mrs. Lupin!“

(lachkrampfkrieg) „Guten Abend?“ „Tja mein Schatz du hast den ganzen Tag geschlafen! Ich wollte dich nicht wecken weil du so wunder schön aussiehst wenn du schläfst!“ beantworte lupin ihre Frage. Tonks boxte ihn in die Seite. „Hey das ist unfair!“ „Entschuldigen ich habe nicht viel Zeit. Deshalb würde ich jetzt gerne anfangen!“ Der Heiler trat näher heran und legte seine Tasche auf den Sofatisch. „Würden sie bitte ihren Pullover hoch machen?“ bat er. Nach dem Tonks das getan hatte reichte er Lupin eine kleine box mit Creme. „Könnten sie bitte den Bauch ihrer Frau damit eincremen.“ Lupin kniete sich hin, tauchte seine fingerspitzen kurz in die box und streichelte dann sanft über tonks bauch. „Ohhh das ist kalt!“ beklagte sie sich. Während Lupins Finger über Tonks Haut glitten warf er ihr einen besonderen Blick zu. „komm jetzt ja nicht auf falsch Gedanken Wölfchen!“ flüsterte sie so leise das nur Lupin sie hörte. „Ist ja schon gut!“ Als Er fertig war trat der Heiler an Tonks heran und legte die Spitze seines Zauberstabes auf ihren Bauch und sagte: „Cuticula!“ Lupin legte die Stirn in falten, er mochte es nicht wenn sich irgend jemand an seine Frau ran machte, auch wenn man das ja nicht gerade ranmachen nennen konnte. „So das war es schon. Also Ihr Kind befindet sich in einem ausgesprochen guten zustand, und es hat so viel ich jetzt schon sagen kann nicht ihr.... Nun ja ihr Wolfen geerbt. Doch was das angeht möchte ich mich noch nicht festlegen. Der Geburtstermin liegt schon fest?“ Tonks nickte und Lupin antwortet: „Ja uns wurde gesagt das es der 23. kommen soll. Doch ob man sich auf etwas verlassen kann...“ „Nun gut sie wollen Zuhause entbinden?“ Wieder nickte Tonks. „Nun gut sie wissen wie sie mich erreichen? Ich komme zu jeder Tages zeit.“

Der Heiler verabschiedet sich und Lupin brachte ihn zur Tür. Als er wieder kam blickte ihn Tonks wieder auf diese eine ganz besondere art an. „Na was ist den mein schatz!“ Er setzte sich neben sie und legte ihr eine hand in den Nacken um sie zu küssen. „Wie schafft du das nur?“ fragte sie nach einem weiteren Kuß. „Was den mein schatz?“ „Wie kannst du so zärtlich sein obwohl du am liebsten über mich herfallen würdest!“ Lupin sah sie erschrocken an. „Ist das so offensichtlich?“ Tonks blickte ihn strahlen an und nickte. „Und jetzt mach gefälligst weiter!“ Sie schlang ihre Arme um ihn und zog ihn in einen leidenschaftlichen Kuß.

*hahahah ich krieg mich nicht mehr ein. sagt mal ist einer von euch bei DAMPFER.NET wenn ja könnt ihr mir mal sagen wie ihr heißt...und zu guter letzt:*

*Kommis?*

## Teddy Remus Lupin 20.März 11:39

Hallo Leute, ja also tut mir leid das es solnage gedaert hat. Unsere Nachbarin hat gestern ihr Kind gekriegt und da dachte ich Tonks hat lange genug gewartet.

### WARNUNG. TASCHENTUCH BEREIT HALTEN

Tonks erwachte. Es war sehr früher Morgen und der Himmel draußen hatte erst wenige goldene streifen. Kurz wunderte sie sich weshalb sie wach geworden war. Langsam und mühsam setzte sie sich im bett auf. Da! Da war es wieder, ein saches Pochen in ihrem Bauch. Doch Teddy war ganz ruhig. Es waren nicht seine Tritte, doch was war es dann. Der schmerz durchzuckte Tonks schneller als die Erkenntnis. Ein leiser schrei entfuhr. „Remus! Remus wach bitte auf!“ Ihr Mann drehte sich im Bett und murmelte im Halbschlaf. „Ist ja gut, Dora. Teddy gibt sicher gleich ruhe!“ Tonks wurde sauer, doch da kam der Schmerz wieder noch war er erträglich doch tonks wollte nicht wissen was noch auf sie zukam. Wieder schrie Tonks auf. Lupin schlug die Augen auf. Langsam setzte er sich. „Was ist mein Engel?“ Er versuchte seiner Frau einen Arm um zu legen doch sie wert ab. „ich glaube dein Sohn kommt!“ sagte sie mit zusammen gebissenen Zähnen. Jeder andere Mann wäre jetzt höchst wahrscheinlich aus dem Bett gesprungen und hätte versucht tausend Sachen auf einmal zu machen, jedoch nicht lupin. Er nahm die Hand seiner Frau und drückte sie leicht. „wenn es soweit ist, werden wir das schon schaffen! Ich hol deine Mutter und ruf dann den heiler!“ er küßte sie sanft auf die Stirn, wartete noch bis die nächste Wehe vorbei war und verschwand aus dem Zimmer. Tonks war ihm unendlich dankbar das sie immer so gut beruhigen konnte. Es stimmte wenn es jetzt soweit war würden sie das schon gemeinsam schaffen.

Drei Stunden Später:

„AAHHHHH!“ schrie tonks und drückte die Hand ihres Mannes. Erschöpft lies sie sich in die Kissen zurück fallen. Bis jetzt verlief die Geburt ohne Probleme (wenn man von den Höllenschmerzen absah die sie aller zwei Minuten durchzuckten) und langsam fragte sie sich ob sie ihren Vater falsch verstanden hatte. Lupin streichelte ihr durch das Verschwitzte Haar und sprach leise Wort zu ihr. „Ja gut, der Muttermund ist weit genug geöffnet, sie können bei der nächsten Wehe anfangen zu pressen.“ „Siehst du mein Schatz du hast es fast geschafft! Denk daran bald kannst du deinen Sohn in den Armen halten.“ „Oh Remus was würde ich nur ohne dich AAHHHHHHHHHHH...!“ „Pressen!“ rief er Heiler. Tonks fühlte sich total erschöpft und fürchtete schon sie würde es nicht schaffen. Der schmerz lies nach und sie atmete schnell und flach. Es tat gut immer wieder in die starken Arme zurück zu fallen. Remus reichte ihr ein glas wasser, das sie dankend annahm. „Du hast gefragt was ohne mich machen würdest. Ich glaube ohne mich würdest du nicht hier liegen und müßtest diese scherzen ertragen.“ „Remus, das ist eindeutig der falsche Moment dafür wieder Schuldgefühle zu entwickeln!“ antworte Tonks müde. Die nächste Wehe kam doch diesmal konnte Tonks den schmerz ertragen da sie endlich etwas dagegen tun konnten. Immer wieder flüstere ihr Remus die gleichen Worte zu wenn sie in seine arme zurück fiel. „Gleich mein schatz!“

Nach einer weitem Kräftezerrender stunde war es endlich soweit. Tonks fiel ein letztes Mal zurück in die arme ihres Mannes und lauschte dem ersten Schrei ihres Sohnes. „Du haste es geschafft!“ sagte Remus. Er ließ sie sanft in die Kissen gleiten und stand auf. Zehn Minuten Späte kam er mit Teddy in den Raum. „Du hattest recht, es ist ein junge.“ Er setzte sich auf den Rand des Bettes und legte Tonks das Bündel in die Arme das ihr so viel sorgen bereitet hatte. Eine Träne verlies ihre Augen und tropfte auf die Stirn ihres Kindes. „Willkommen im Leben Teddy Remus Lupin!“

Kommis?

# Vaterglück und heiße Worte

hah so bitte schön!

Tonks war so erschöpft das sie jeden Monet hätte einschlafen können, doch es war ein so berauschende Gefühl ihren Sohn in den Armen zu halten sie einfach nicht anders konnte als ihm die ganze zeit anzusehen. Remus hatte sie in den Arm genommen und sich neben sie gelegt. Er betrachtet seine kleine Familie mit so viel stolz wie ein Vater nur empfinden konnte. „ Kannst du dir vorstellen wie erleichtert ich jetzt bin?“ sagte Tonks ganz leise. „Weil mit Teddy alles in Ordnung ist?“ „ Ach na das ist doch selbstverständlich, ich meine ich bin froh endlich nicht mehr so fett zu sein!“ Remus schmunzelte. „ Na wer weiß, vielleicht will ich ja noch eins!“ Tonks stieß ihn mit der freien hand unsanft in die rippen. „ Du wirst deine Finger jetzt erst mal ne weile bei dir behalten! Verstanden? Und dann werd ich entscheiden ob! Ist dir Teddy etwa nicht schön genug?“ fragte Tonks mit einer Mischung aus Belustigung, über Remus Gesichts Ausdruck und Frustration, da ihr Mann es nicht für nötig hielt sich seine Sohn mal etwas näher anzusehen. Doch sofort verschwanden ihr zweifelt als Lupin sie liebevoll küßte und ihr dann vorsichtig Teddy aus den Armen nahm. „ Mein Schatz! Ich wollte dir nicht den eintrag verschaffen das ich nur auf Sex aus bin! Verdammt noch mal dazu lieb ich dich viel zu sehr!“ sagte er leise und drückte ihr wieder seine Lippen auf. „ Das...“, sagte Tonks zwischen zwei küssen. „ will ich dir auch geraten haben!“ Sie legte ihren Kopf au seine Schulter und betrachtet überglücklich ihren Sohn. Doch nun fielen ihr entgültig die Augen zu.

Doch plötzlich wurde sie auf etwas aufmerksam das sie wieder aus dem dämmer schlaf riß. „ Hey Remus! Sie dir mal die harre unseres Sohnes an!“ Remus stutze. Die eben noch schwarzen Harre wurden langsam rot. Das kleine etwas wachte auf und fing an zu weinen. Tonks seufzte weil sie wieder nicht zum schlafen kam. Vorsichtig nahm sie Remus das Kind ab und zog ihr Nachthemd runter. Sie legte Teddy an ihr Brust, welcher sofort begierig zu nuckeln begann. „ Dann kann MANN ja richtig neidisch werden.“ Flüsterte Remus ihr ins Ohr, und Tonks seufzte leicht auf weil es ihr die Nackenhaare aufstellte so verführreich klang seine Stimme. Als Remus dann auch noch anfing ihren hals zu küssen reichte es ihr. „ Mensch jetzt reiß dich doch mal zusammen!“ sagte sie ein wenig ärgerlich. Teddy rutsch hab und fing sofort wieder an zu quengeln. „Unser Sohn hat vorrang!“ Lupin kaute verlegen auf seiner Unteerlippe und meinte: 2Tut mir leid Dora Schatz! Aber du siehst du verdammt scharf aus wenn du stillst!“ Tonks antworte nichts sonder brachte ihren Sohn erst einmal wieder zum schweigen. Als er wieder still wurde lehnte sie sich zurück in Arme ihres Mannes. „ Schon ok Remus, aber bitte, gib mir noch ein wenig zeit ja?“ „ Hey ein schatz ich schaff das schon! Ich will nicht das du irgend was falsches denkt. Ich liebe dich und dafür das du verdammt scharf aufsiehst kann ich nichts! Aber ich will dich zu nichts drängen!“ Er gab ich einen sanften Kuß den er jedoch schnell wieder beendete weil er nicht zu dritten mal angefaucht werden wollte. Als Teddy genug hatte lies er von seiner Mutter ab und schlummerte kurz darauf wieder ein. „ ich brauch jetzt erst mal ne Ruhe pause!“ „ Ich bleib bei dir mein Engel ok?“ Doch Tonks war schon eingeschlafen

So ich hab jetzt keine Lust den text aus dem buch ab zu tippen deshalb für alle lest am besten die Seiten: 523-524 aus Harry Potter und die Heiligtümer des Todes

Ja? Ach und  
Kommis?

# Mutterglück und Teddy erster Vollmond

hallo ihr leiben

Die Tagen vegingen wie im flug. Remus und Nymhadora genossen die Zeit mit Ihrem Sohn. Doch wie so oft im leben gab es etwas den beiden sorgen bereitete. Es war Später Nachmittag und Tonsk saß mi Teddy au dem Arm auf dem Sofa in wohnzimmer. Lupin ging nervös im zimmer auf und ab. „, und was wenn doch? Verdammt ich würde mir solche vorwürfe machen!“ sagte lupin aufgebracht. Teddy gefiel nicht was sein vater da machte und fing lauthals an zu schreien. „, na danke remus, er war gerade eingnickt! Verdammt noch mal und selbst wenn er sich verwandelt wir können es nicht ändern! Und du musst jetzt los !“ Tonsk sah ihren Man nicht an. Sie hatte auch angst das ihr kleiner sohn schmerzen haben würde. Doch egal was apssieren würde, sie würd bei hm bleiben. Lupin tart auf sie zu und küßte sie zärtlich. „, hoffen wir das alles gut geht!“ Er strich seinem Sohn noch einmal sanft über die wange ehe er verschwand! „, Du machst mir keine Problem kleiner oder? Ich will dich nicht auch noch verlieren!“ Sie drückte Teddy an sich und bete das mit ihm alle in Ordnung war.

Es war gegen Mitternacht als tonks endlich einschlif. Teddy hatte bei Sonneuntergang ein wenig genörelt, doch das war noirmal wür kleine kinder. Da sie nicht allein In ihrem Großen Ehebettschlafen wollte hatte sie teddy mit genommen. Doch der war putzmunter und wollte seine mama liebe nerven als das er schlief. Er brabbelte vor sich ihn und gluckste fröhlich als seine Mutter anfang ihn zu kitzel. Tonks war so erleichter das Teddy, Remus pezlige Problem nicht geerbt hatte das sie fast anfang zu weinen. Der kleine Lupin hört auf zu glucksen und sah seine Mama mit seinen grünen Augen an. So als wollte er fragen: „Mama warum weinst du?“ „Ich weine nur, mein engel, weil ich so unendlich glücklich bin! Ich war das letzte mal so glücklich alos dein papa sagt: Ja ich will!“ Und als ob er es verstanden hätte gluckste Teddy wieder munter los. Tonks beobachtet ihn glücklich. Sie hatte es verdient glücklich sein.

„,tonsk! Tonks!“ rieg Remus sobald er am morgen die Haustür augerissen hatte. Tonks kam langsam die Treppe herunter auf dem Arm den kleinen Teddy. „,was ist? Hat er....!“ fragte Lupin völlig durch den wind. „, frag ihn doch selbst!“ Antwortet Tonks und legte dem perplexen vater sein kind in die Arme. Da teddy gerade gefrühstückt hatte war es kein wunder das er ein leises bäuerchen von sich ab. Tonks lachte herzlich über das verduzte Gesicht das er machte. „,hab ich was falsch gemacht?“ fraget er vorsichtig und legte tedy bequemer in seine Arme. „, Du bist der beste Vater den sich ein Junge wünschen kann!“ strahlte Tonks und küßte ihn lange und innig bis...

Teddy wieder aufmerksamkeit haben wollte.  
*kommis?*

# Die große Schlacht beginnt

*so also ich nähere mich dem ende zu...und wie gesagt es kommen noch viele schöne kapitel*

- 1) wie dir beiden sterben*
- 2) 25 Jahre später am Grab*
- 3) ein gedicht*
- 4) was wenn sie nicht gesorben wären? (11 jahre später)*

*mhh was sagt ihr?*

„Nein du bleibst hier! Ich will mir keine sorgen machen müssen! Verdammt hier geht es nicht um irgend eine auftrag des Phönix ordens sondern und voldemordt höchst persönlich!“ schrie Tonks ihren mann an. Teddy lag in ihren Armen und quengelte schon die ganze zeit. Er hatte leichtes Fieber das kurz nach dem letzten vollmond auf getaucht war. „Aber Tonks...!“ Nymhadora stiegen die tränen in die augen, seit einem Jahr hatte er sie nicht mehr tonks genannt. Tränen tropften auf den kleinen Ted der nun anfang zu schreine weil er nicht genug aufmerksamkeit bekam. „Du willst gehen? Und deine Familie ein weiters mal im stich lassen? Gut wenn du mit der gewissheit streben willst dann geh! Lupin!“ sie drehte sich um und verschwand in Teds Kinder zimmer.

Lupin sueftzte. Tonks war in den letzten Nächten zu wenig schlaf gekommen, Teddy war krank und schlief Nachts so gut wie gar nicht. Lupin versuchte ihr zu helfen aber sie war stur und wollte das ganz allein schaffen. Er klopfte an die tür, machte jedoch keine anstalten hinein zu gehen. Lupin ärgte sich darüber schon wieder streit mit dem besten was ihm je passiert war zu haben. Teddy hört auf zu weinen, höchst warscheinlich hatte ihm tonks gerade die windeln gewechselt. Ein tiefer seufzer entwischt seinem Mund. Er öffnete die tür und sah sich um. Teddy lag in seine Wiege und freute sich über die spieluhr die über ihm fröhlich spielte. „Können wir reden?“ fragte er vorsichtig. Tonks antwortete nicht und tat so als ob sie ihn nicht gehört hatte. Stumme tränen rannen ihr über die wangen. Sie legte Teddy Kleidung ordentlich auf einen Haufen und wollte den raum verlassen. Doch Remus hielt sie fest. „Ich kann es nicht mit ansehen wenn du weinst!“ flüsterte er und zog Tonsk in seine Arme. Noch immer sagt sie nichts sondern ließ sich wie schon so manscheinens mal in seine Arme fallen und genoß den Moment.

Flashback

*Tonks! Warte!“ rief er so bald er die Tür hinter sich geschlossen hatte. Sie war schon ein ganzes stück entfernt und Lupin beeilte sich sie einzuholen.. „Warte!“ rief er noch einmal als Tonks keine anstalten machte anzuhalten. Doch nun Hob sie den kopf um zu sehen wer gerufen hatte. Endlich war Lupin bei ihr angekommen und sah ihr ins Gesicht. Ihre harre warne immer noch Mausbraun, ihr Augen gerötet und ihr Gesicht Tränen verschmiert. Ohne zu zögern schloss lupin Tonks in den Arm. Tonks ließ sich in seine Arme fallen. Sie wusste das er das nur tat um sie zu trösten und das es nichts zu bedeuten hatte und trotzdem genoss sie seine Wärme. Sie wusste das sobald sie sich lösen würden alle so sein würde wie vorher und er ihr wieder erklären würde das es nicht ging. Deshalb zögerte sie den Moment so weit es ging hinaus. Wie gerne hätte Lupin Tonks für immer so in den Armen gehalten. Ihr gesagt das er sie liebt das er sich vom ersten Moment an in sie verliebt hatte. Doch immer noch warne diese schrecklichen Gedanken da. Er könne ihr etwas antun er könne sie verletzen er würde sie zu einer Ausgestoßenen machen. Immer noch schluchzte Tons an Lupins Brust. Immer noch hoffte se er Moment würde nie enden! Doch da spürte sie schon wie Lupin sie ganz sanft von sich schob um ihr wieder ins Gesicht zu sehen.“ Nymphadora! Ich liebe dich!“*

Flashback ende

„warum? Warum muss Teddy in einer Welt aufwachsen die so grausam ist?“ fragte sie an seiner schulter. Lupin küßte sie sanft auf die stirn. Er wußte keine Antwort. „Du wirst gehen oder? Ich werde dich nicht

davon abhalten können?“ sagte sie mit einem letzten rest Hoffnung in der Stimme. „, nein das wirst du nicht! Ich muss etwas tun, ich kann nicht hier sitzen und wissen das alle anderen gerade kämpfen!“ „, Dann geh!“ Tonks hoffte mit dem letzten Rest das er es nicht tun würde und wußte zugleich das sie es nicht verhindern konnte. Seine Arme schlangen sich einen kurzen moment noch fester um sie, dann ließ er sich los und ging zu Teddys Wiege. „, Machs gut kleiner mann und pass auf deine Mummy auf ja?!“ sagte er und küßte auch ihn auf die Stirn. Er dreht sich um und ging an seiner Frau vorbei aus dem Zimmer. Er konnte einfach nicht sehen wie sie weinte.Und in diesem moment wußte Tonks mit einer Gewißheit die sie ängstigte

*Wenn ich ihm jetzt nicht nach geh, sehe ich ihn nie wieder*

Tonks warf einen letzten blick auf ihren Sohn, dan lief sie eilig die Treppe hinunter und rief nach ihrer mutter. "Mum, du musst auf Teddy aufpassen, ich muss anch Hogwarts!“ sagte sie zur erkläung und suchte nach ihrem Zaubersatb. „, Aber, Dora Liebling das ist viel zu gefährlich! Du kannst da nicht hin!“ Tonks beließ es bei einem bösen Blick und suchte weiter ihren zauberstab. Am ende wurde es ihr zu blöd und sie rief: Accio zauberstab!“ ihr Zauberstab flog auf sie zu und sie drehte sich noch einmal zu ihrer Mutter um. „, Bitte!“ „, ich tue es aber ich tue es ungern! Verstanden?“ Tonks umarmte ihre Mutter herzlich und verließ schnell das Haus. Lupin war jetzt schon eine ganze viertel stunde weg und ein schmerzhaftes ziehen von dem tonks nicht sagen konnte woher es kam trib sie zu eile....

# Ein letzter Glücklicher Moment

hallo Ihr! Ich warne hier offiziell..lest diese kapitel *nicht* wenn ihr schwach Nerven habt. Ich hab geheult und mein Vater fragte ob ich mich von meinem Freund getrennt hätte.....

Dieses kapitel is für Joanne K. Rowling  
Danke für einfach alles....

Ach noch eine Tipp: hört euch während des kapitel folgenden song an:

<http://de.youtube.com/watch?v=Vm2BBeWATrE>

\*\*\*\*\*

In Hogsmead angekommen sah sie die ersten ausmaße des krieges. Mehre Häuser brannten und überall lagen vermumte gestalten auf dem boden. „Tonks!“ rief eine Stimm und sie drehte sich schnell auf der stelle um zu sehn woher die stimme kam. „Tonks hierrüber!“Diesmal erkannte Tonsk durch den rauch voher die Stimme gekommen war. Schnnell schrittes wandte sie sich zum Eberkopf und trat ein. Ginny und eine ältere Hexe mit mottenzerfressenem Hut standen im Tür rahmen. „Du kommst gerade noch rechtzeitig. Wir wollen den durch gang verschließen. Tonsk hatte sofort einige Fragen, schluckte sie jedoch alle hinunter weil es wichtigeres gab. Die beiden führten sie zum Oberen teil des Wirtshauses und zu einem Bild das über dem kamin lag. „Aber...das ist doch Dumbledores Schwester!“ sgate Tonks total verblüfft. „jep, stimmt genau und jetzt komm!“ das Porträt schwang vor wie eine kleine Tür und gab den eingang zu einem tunnel frei.

Bei lupin:

„Nun – wie geht es dem kleien Teddy?“ lupin blinzelte verduzt. Das Schweigen zwischen den Weasleys schien fest zu werden wie Eis. „ich – o ja – es geht ihm gut, er at ein wenig Fieber aber das eght sicher bald wieder vobei.sagte lupin laut. „ja, tonks ist bei ihm – im haus ihrer mutter.“ In gedanken jedoch fügte er hinzu Ich hoffe es jedenfalls. „Hier, ich habe ein Bild“,rief lupin zog ein Foto aus seiner jacke und zeigte es Fleur und harry. Es gab ihm einen Stich ins herz als er hin sah. Warum war er nicht bei seiner familie geblieben? Warum verdammt noch mal? Er bereute es und auch ihm sagte irgendetwas das er Tonsk nicht wieder sehen würde wenn nicht...

Eine weile später verlies er zusammen mit den anderen den Raum der wünsche. Tonks dachte er verzeih mir! Er zückte seinen Zauberstab:Der kampf konnte beginnen

Nymphadora saß nun schon eine gute stunde mit ginny und Mrs. Longbotten im Raum der Wünsche. Immer größere wurde ihre Sorge um ihren Mann. Endlich öffnete sich die Tür und Harry ron und Hemine traten herein. Harry und mrs. Longbotten wechselten einige Worte doch Tonks saß wie auf heißen kohlen. „wo ist remus?“ fragte sie. „Er hat sich einigen Kämpfern auf dem Schloßgelänbde angeschlossen.“ Tonks rannt an Harry vorbei hinaus. Die Gäneg aren teilweise wieder zuerkennen. Überall lagen trümmer und rüstungsteile. Nicht sleten sah Tronks rote dunkle Flecken auf dem Boden. Sie rannte wieter auf einmal kam ihr ein Mann entgegen. Sie erkannte Aberforth Dumbledores Bruders und Wirt des Eberkopf. „hast du Remus gesehen?“ rief sie ihm zu. „Ich habe ihn mit Dolohow duelieren gesehen!“ „Dolohow“, murmelte Tonks „Nun gut! remus halt durch ich komme!“

Lupins Gesicht war vor Konzentration verzerrt. Sein Gegner schoß in so rassanter Folge Todesflüche auf ihn ab das ihm keine Zeit zum gegenangriff blieb. Ein grüner Blitz zischte knapp an seinem Ohr vorbei. Er stoperte und fiel rückwärts zu Boden. Er wartete auf den letzten Tödliche Fluch,doch der kam nicht ein roter blitz raste durch die Luft und traf Dolohow mitten auf die Brust.

„Stupor!“schrie Tonk.Mit gezückten Zauberstab deutete sie auf den Zauberer in ihrere Richtung. Sie hatte remus gesehen wie er fiel. War er tot? „Bitte lass es nicht zu spät sein.“ Sie rannte auf ihn zu und fiel vor ihm auf die Knie. Sie brauchte einen Moment bis sie durch die aufgestiegenen Tränen erkannte das er noch lebte.

„Dora!“ es war ein Flüstern aber voller Erleichterung. „ Ich habe dich gefunden.“ Sie küßte ihn sanft dann immer ledienschaftlicher.Remus schlang seine Arme und sie und zog sie in seine Arme „ Oh Dora.....ich bin ....so froh das du bei mir bist!“

Tonsk half Remus auf die beine so bald er wieder stand nahm er sie in den Arm und blickte ind die Wasserblauen Augen die er so liebte. Ihr funkel traf sein Herz und ihm wurde zum ersten mal in seinem Leben bewusst wie wertvoll sie war. Wie sie ihn verändert hatte. Wie sie seinem Leben eine Sonnenseite gegeben hatte Er küßte sie lang und innig. Es sollte der letzte Kuss der beiden sein.....

\*\*\*\*\*

Dolohow rappelte sich auf. Dieses verdammt Schlammbhut....Langsamm stand er auf und sofort fiel ihm die beiden auf die sich engumschlungen küßten. Er hob seine Zauberstab und wollte schon den Todesfluch abschicken als er sah das Bellatrix Lestrang auf der anderen Seite stand. Auch sie hatte ihren Zauberstab auf die beiden gerichtet. Er bedeutet ihr noch einen Moment zu warten und dann riefen sie zugleich „Avada Kedavra!“

Der Todesfluch traf die beiden in dem Moment als sie sich voneinander trennten. Doch sie sahen nicht den Tod in den Augen des anderen sondern die Ewigkeit für die ihr Liebe geschaffen worden war.

The End

## 25 Jahre Später

Sagt mal wo bleiben mine Kommiss?

gefällt euch mein ende nicht? müsst nur sagen....

tja also ich hab ne überraschung abewr wie wollt ihr sicher nicht wissen oder?

tja.....

„Teddy warte! Ich ...kann nicht mehr!“ Sagte Victoria. „Oh tut mir leid!“ sagte Teddy und ging schnell einige Schritte zurück und führte sie zu einer Bank. „Macht meine Tochter wieder Probleme?“ fragte er scherzhaft und küßte Victoria liebevoll.“ So kann mann’s wohl sagen! Würde es dir was ausmachen allein vor zu gehen, ich brauch noch einen Moment?“ Teddy schüttelte leicht den Kopf und streichelte bevor er auf stand noch einmal über den dicken Bauch seiner Verlobten. Heute war es auf den Tag genau 25 jahre her das seine Eltern starben. Langsamm ging er weiter den Friedhof entlang. Es war ein ganz besonderer Friedhof, Nur jene die Während der Schreckensherrschaft von Lord Voldemordt starben waren hier begraben. Nach einengen Momenten kam er an den Großen Brozenen Grabstein an. Er war mit einem zauber belegt so dasss er nicht rostet oder sont irgendwie von der Zeit angefressen wurde.

*In ewiger Liebe und Zuneige, Vereint im Ewigen Kuss:*

*Nymphadora (geb. Tonks) und Remus John Lupin*

*Liebende Eltern, vereerte Freunde und Mitgleider des Phoenixs Ordens!*

*Gestorben für ihren Sohn Teddy Remus Lupin*

Teddy legte die Blumen die er mitgebracht hatte au den kleinen Altar der mit Muschel überzogen war. In diesem moment war er sich sicher das die beiden es gewesen waren die ihm im Alter von fünf jahren in einem Traum begente waren. Er hatte immer nur Bilder von den beiden gesehn. Hatte selber keine einzige Erinerung an seine Eltern,doch er wußte das sie wunderbare menschen gewesen waren.Victoria trat hinter hin und legte ihn eine hand auf die schulter. „ Sie sind Immer fü dich da!“ flüsteret Sie.. Er antwortet mit einem hauch eines lächelns: „Ich weiß!“ Das erste mal seit 25 jahren traten in Teddys Augen keine Tränen....

# Timbaland - Apologize

I'm holding on your rope  
Got me ten feet off the ground  
And I'm hearing what you say  
But I just can't make a sound  
You tell me that you need me  
Then you go and cut me down  
But wait  
You tell me that you're sorry  
Didn't think I'd turn around and say...

That it's too late to apologize, it's too late  
I said it's too late to apologize, it's too late

I'd take another chance, take a fall, take a shot for you  
And I need you like a heart needs a beat  
(But that's nothing new)  
Yeah yeah  
I loved you with a fire red, now it's turning blue  
And you say  
Sorry like an angel, heaven let me think was you.  
But I'm afraid

It's too late to apologize, it's too late  
I said it's too late to apologize, it's too late  
Woahooo woah

It's too late to apologize, it's too late  
I said it's too late to apologize, it's too late  
I said it's too late to apologize, yeah  
I said it's too late to apologize, yeah

I'm holding on your rope  
Got me ten feet off the ground

# Nach 11 Jahren

*So...also ...zur Zeit weine ich noch..weil ....ich so verdammt liebe ....kommis bekommen....habe und....ich irgendwie...selber mein ende so ....wahnsinnig schön finde das ich weine.....*

**Dieses Kapitel geht an Alle die mich und meine geschichte von Anfang an begleitet haben!!!**

## In Ewiger Liebe

\*\*\*\*\*

Tonks lehte sich nach hinten und strecke ihr Gesicht der Sonne entgegen die wunderbar warm auf sie herrab schien. Es war Mitte August und es hätte nicht besser sein können. Tonks beine hingen vom Bootssteg, auf welchem sie saß, herab ins Wasser. „hey ein Engel!“ sagte Remus der gerade den Steg entlang auf sie zu kam. Teddy hüpfte hinter ihm her. Er trug seine Grüne Badehose und sprang ins Wasser. Remus lies sich neben Tonks nieder und hing seine Füße ebenfalls ins Wasser. Tonks sah in eine weile an und dachte an so viele dinge gleichzeitig. An die vergangen 11 Jahre in dennn Teddy aufgewachsen war. An den Brief der letzte Woche eingetroffen war und Teddy nach Hogwarts einlud und dann das kleine Geheimnis welches sie hatte. „ Hast du was vergessen?“ fragte sie scheinheilig und blickte ihren Remus liebevoll von der Seite an. „ Hey wie könnte ich das vergessen? Den wundervollsten Tag in meinem Leben?“ antwortet er und lehte sich rüber um ihr einen sanften Kuss zu geben. „Mum, Dad, kommt mit ins wasser. Es ist wunderbar!“rief teddy der inzwischen bis zur Mitte des Sees geschwommen war. Lupin seufzte und nahm Tonks hand um sie mit ins wasser zu ziehn doch sie zuckte zurück. „ Bitte..ähm ich möchte nicht!“ Lupin sah sie verständnislos an. „ Ist alles ok mein schatz?“ „ Wenn wir allein sind...!“ flüsterete sie. „ Jetzt kommt schon!“rief teddy ungeduldig. Lupin küßte sie noch einmal und schwam dann zu seinem sohn.

Erzähl es mir noch mal daddy!" Bitte, erzähl mir noch mal von Hohgwarts."bettelte Teddy „Nein Teddy jetzt musst du schlafen. Wir gehen morgen mit dir in die Winkelgasse ja!“ entgegnete Remus.“ Na gut!“ Ted drehte sich in Bett und Remus stand auf. Langsam lief er die treppe hinuter. Er konnte es nicht fassen heute war sein 12 Hochzeits Tag und er liebte tonks wie am ersten Tag. Nein mehr sogar. Wie sehr hatte sich doch sein leben verändert.Nach Voldemordts Sturz hatte sich wirklich alles zum guten gewendet. Gut ein jahr nach der Großen Schlacht fand man enlich ein mittel Gegen Lupin pelizges Problem, nun endlich fand er einen Job und ein richtig guten auch noch da zu. Er wurde leiter der Abteilung zur untersuchung neuer Zauber. Nach zwei weiteren jahren konnte er sich leisten für sich, tonks und teddy ein Haus zu kaufen. Es war ein kleins, jedoch an einem See gelegen. Die letzten 12 Jahren waren die besten die er je erlebt hatte. Es war ein wunderbares gefühl seinen Sohn aufwachsen zu sehen. Er hatte Zusammen mit Tonks ein Buch geschrieben das ganze Sieben wochen auf der bestseller liste satnd. „Mein Leben mit dem Werwolf!“ lupin schmuzelt bei diesem gedanken. Er war im Wohnzimmer angekommen und blickte sich um. Doch von Tonks war keine spur zu sehen. Dann sah er das Im Dämmerlicht noch jemand an Bootssteg saß. Er ging hinaus und schloß die tür leise hinter sich. Tonks saß auf einer Decke am ende des stegs ein Knie an der Bruste, den Kopf darauf gelegt und blickte auf die letzten Sonnestrahlen die gerade zu schwinden schiene.

„Fasziniert dich der sonnen Untergang immer noch?“ fragte er leise als an sie heran getreten war.Tonks hob den Blick. „ Oh ja!“ „Hey ein Schatz,tut mir leid das ich heute nichts besonderes für dich hatte!“ Tonks küßte ihn. „Dafür habe ich etwas füe dich!“ Lupin setzt sich und Tonsk legte sich in seine arme. „ Hat es etwas damit zu tun das du nicht Schwimmen wolltest?“ „ Vielleicht!“ „Komm spann mich nicht auf die Folter!“ Er küßte sanft ihren hals. „ Mhhhh das mag ich!“ „ Ich merke es!“Langsamsan strichen sein Hand an ihrem Körper herunter. „Ohhhh!“ schnurrte Tonks. Sie drehte sich auf den bauch und küßte lupin stürmich. Lupins Hände wanderten unter ihr T-shirt. „ Weist du was? Ich hab meine ganz eigenen Methoden etwas aus dir heraus zu bekommen!“ haucht er zwischen zwei küssen. „ Aber die wirst du heute nicht zum Einsatz

bringen!“ Tonsk setzte sich wieder auf und nahm lupins Hände von ihren Brüsten. „Hey was soll das denn jetzt? Hab ich was falsch gemacht?“ fargte ee total irritier. „Nein mein Schatz!“ antwortet Nymphadora und legte sich wieder in seine Arme. „Komm gib mir wenigstens nen klitze kleinen Tipp warum du so drauf bist!“ sagte er. „Ok errinerst du dich was du an dem tag ,als Teddy geboren wurde, zu mir gesagt hast?“ antwortet seine Frau. „Ähm ja! Das ich gerne noch ein...Aber..sag nicht...hey dora das ist ja wunderbar!“lupin küßte Tonks liebevoll und legte seine Hände auf Ihren Bauch. „Wie weit bis du denn schon?“ Tränen des Glückes standen in seinen Augen. Tonks war das nicht entgangen.

„Hey warum weinst du denn?“fragte sie und stirch sanft über ein Gesicht um es zu trocknen. „Ich bin einfach so überwältigt! Das ist... verdammt du machst moch so wahsinnig Glücklich!“ Lupin schluchtzte hilflos in Tonks Arme.Nun kamen auch Tonks die tränen,den sie verstand was Lupin meinte. Als Teddy unterwegs war herrschte Krieg und immer musste man Angst um das eigende Leben haben.

Doch nun würde ihnen keiner mehr nach dem Leben trachten. Nun Nicht mehr, den es war Frieden eingekehrt, frieden in das Leben Von Nymphadora, Remus und Teddy Lupin. Eine kleine Familie hatte endlich ihr Glück gefunden und würde es um keinen Preis der Welt wieder hergeben.

### *The final End*

Ps: ja nun ich noch einmal zum schluss... Also ich weiß da oben steht das entgültige ende aber was haltet ihr davon wenn ich an dieser stelle weiter schreiben würde? ein neuer FF?